



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

111 (8.3.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-232586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-232586)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung freies Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei entl. Verwendung der wöchentlichen Verhältnisse Hochrechnung vornehmen. Volljährig 17000 Markstraße, Haupt-Geschäftsstelle E. G. 2 Haupt-Nebenstelle R. 1. 4-6, (Wassermannhaus), Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwägerlingstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich. Lokal-Telefonnummern 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für 10 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Kosten 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewähr, Streich, Berichtigungen usw. berechnen zu keinem Erfahrungspreis für ausgefallene od. beschämte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Die Genfer Beratungen

Die gestrige Nachmittagsitzung

Genf, 7. März. (Von unserem eigenem Vertreter.) Eine fast vierstündige Debatte über den ungarisch-rumänischen Streitfall verlor die Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner. Weder die geplante Aussprache Stresemanns - Chamberlains, noch die für heute abend angelegte Fühlungsprobe zwischen dem polnischen Außenminister Jaleski und dem Staatssekretär von Schubert kam zustande. Infolgedessen ist eine

Versehrung der geheimdiplomatischen Besprechungen, die hier am meisten interessieren, entstanden.

Ueber Erwarten dehnte sich die Nachmittagsitzung des Völkerbundesrates auf vier Stunden aus. Der rumänische Vertreter Titulescu sprach zwei Stunden lang über die Frage der Entleerung ungarischer Postämter auf neu-rumänischem Gebiet, hauptsächlich in Transilvanien. Rumäniens Vertreter wollte den Vorwurf, daß die Bukarester Regierung gegen die gemischten Schiedsgerichte Einspruch erhoben hat, dagegen juristisch, daß bereits in Brüssel ein Abkommen zwischen Ungarn und Rumänien zustande gekommen sei, auf Grund dessen sich Ungarn angeblich mit dem Entleerungsverfahren einverstanden erklärte. Doch der Vertreter Rumäniens ging über die Tatsache hinweg, daß die Einrichtung gemischter Schiedsgerichte einen Bestandteil der internationalen Rechtsprechung bilde und daß aus diesem Grund die Zurückweisung eines solchen Verfahrens einem Bruch internationaler Vereinbarung gleichkomme.

Die Weigerung Rumäniens,

ein Schiedsverfahren auf internationaler Basis anzuerkennen, rief selbstverständlich in Völkerbundsreisen Bestanden hervor.

Man konnte deutlich am Ratdäisch bemerken, daß trotz dem glänzenden Plaidoyer Titulescus zugunsten seiner Regierung die Sympathien mehr auf Seiten Ungarn waren. Der rumänische Delegierte versuchte in einem, wie erwähnt, zweistündigen Plaidoyer, den Standpunkt Rumäniens in der Weise zu erklären, daß er die sogenannte rumänische Agrarreform in den Vordergrund seiner Ausführungen rückte. Auch hier ging jedoch Titulescu auf die Tatsache nicht ein, daß ja diese Agrarreform hauptsächlich sich gegen die Ungarn richte, ja überhaupt die nicht-rumänischen Einwohner richte und daß unter der Vorwand der Abwesenheit von ihren Besitzungen gewaltsame Enteignung ohne irgendwelche Geldleistungen durchgeführt wurden.

Das ist der schwache Punkt in den Ausführungen Titulescus, und mit großem Geschick deckte ihn der Vertreter Ungarns Gajda Lajo auf. Die komplizierte Materie eignete sich nicht für eine sofortige Aussprache am Ratdäisch.

Es wurde auf den Antrag des Vorsitzenden,

Reichsaußenminister Dr. Stresemann,

ausdrücklich beschloffen, die Neben Titulescus und Gajda Lajo ins Einzelne zu übertragen und den Ratdäichern vorliegen zu lassen. Dann entwickelte Dr. Stresemann in einer längeren, äußerst geschickten Aussprache an die Herren den Standpunkt, daß eine Frage von so außerordentlicher Wichtigkeit, wie es die Institution der Schiedsgerichte ist, eines gründlichen Studiums bedürfe, denn nationale und internationale Geetze befinden sich hier in einem Konflikt, und es ist die Frage zu entscheiden, ob im Falle eines nationalen Gesetzes die internationalen Bestimmungen, nämlich die Anerkennung eines Schiedsgerichtes unzulässig erscheine. Infolgedessen beantragte Dr. Stresemann die Einschaltung eines Beraters, der den Rat über den rumänisch-ungarischen Streitfall ausführlich informieren soll. Als besonders geeignet für diese Funktion empfahl Dr. Stresemann Chamberlain.

Der Vertreter Großbritanniens stimmte den Ausführungen des Vorsitzenden zu und betonte gleichfalls die außerordentliche Wichtigkeit des Streitfalles und die Bedeutung einer grundsätzlichen Entscheidung über die Kompetenz der gemischten Schiedsgerichte. Chamberlain wünschte jedoch, daß ihm noch zwei Mitarbeiter beigegeben werden mögen. Hierauf beantragte Dr. Stresemann, daß die Vertreter Japans und Chile gemeinsam mit Chamberlain den Bericht ausarbeiten sollten. Dieser Antrag wurde angenommen und gleichzeitig die weitere Behandlung der rumänisch-ungarischen Affäre auf die Junitagung verschoben.

Besprechungen mit Briand

Genf, 7. März. (Von unserem eigenem Vertreter.) Vor der Ratdäischung hatte Briand noch den Besuch des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Beneš, sowie des polnischen Außenministers Jaleski und des belgischen Außenministers Vandervelde, der gestern abend erst hier angekommen ist.

In der gestrigen Unterredung Stresemanns mit Briand soll nach einer Behauptung von französischer Seite eine Rede des Grafen Westarp über Elsaß-Lothringen eine besondere Rolle gespielt haben. Offenbar wünscht man auf französischer Seite nicht, aus dieser Sache einen Zwischenfall zu machen und man will um jeden Preis den Eindruck vermeiden, als wolle man etwa auf die innerpolitischen Entwicklungen Deutschlands eine PreSSION ausüben. Aus den französischen Äußerungen über diesen Teil der Unterredung Briands

und Stresemanns geht aber unzweifelhaft das eine hervor, daß trotz der Erklärungen, die Stresemann der deutschen Presse abgab, wonach die deutsch-nationalen Mitglieder im Kabinett die Verhandlungen nicht erschwert hätten, doch die Rede des Grafen Westarp sie jedenfalls nicht erleichtert hat.

Die Sonderberichterstatter des „Petit Journal“ und des „Petit Parisien“ in Genf wollen erfahren haben, daß Stresemann Briand den Text der fraglichen Rede Westarps unterbreitete und feststellen konnte, daß diese Rede nicht ganz richtig ins Französische überetzt worden sei. Man müsse aber doch fragen, ob es politisch klug sei, von einer etwaigen Rückkehr der Elsaß-Lothringischen Bevölkerung in die deutsche Familie als einer Zukunftsmöglichkeit zu sprechen. Stresemann werde sich sicherlich Rechenschaft darüber ablegen, daß, wenn derartige Zukunftshoffnungen die Form einer Propaganda in den wiedergewonnenen Provinzen annehmen würden, Frankreich nicht verabsäumen werde, sich zu verteidigen.

Das Hauptinteresse der Engländer

London, 8. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Außergewöhnliche Beunruhigung, die in den letzten Tagen durch die undurchsichtigen Vorgänge in Nordosteuropa in England hervorgerufen wurde, spiegelt sich in den Betrachtungen der Londoner Presse über die Genfer Ratdäischung. Das Interesse an den wichtigsten Fragen, die auf der Tagesordnung stehen, tritt fast ganz zurück hinter den Erwartungen, die an eine private Aussprache der Außenminister über die osteuropäische Frage geknüpft werden. Die „Times“ widmet der politischen Lage „Östlich von Locarno“ einen Leitartikel, der wie eine Vorkurschicht an die Genfer Versammlung drängt: Gewisse Bewegungen, Tendenzen und Strömungen in Europa verursachen wieder einmal Unruhe und Verwirrung. Es ist zu hoffen, daß die Außenminister in der friedlichen Atmosphäre von Genf diese Störungen des Friedens Europas abbrechen und lösen werden. Insbesondere der Abbruch der deutsch-polnischen Handelsbesprechungen ist der Ausgangspunkt ernstlicher Verwirrung geworden. Der Bruch geschah gerade in dem Augenblick, wo die deutsche Forderung nach Rückgabe Danzigs, des Korridors und Oberschlesiens neue Bedeutung erlangt hatte. Eine Anzahl phantastischer Spekulationen und Gerüchte haben sich angeschlossen, die aus den letzten Ereignissen in Osteuropa den Elementen irgend einer weittragenden Politik Kombinationen zu machen versuchen. Eine ungeheure Nervosität ist entstanden. Man hat sogar von Krieg gesprochen, ohne recht zu wissen, wer und gegen wen und für was man kämpfen wolle. Das alles sind sinnlose Erfindungen, aber die vielgeplagte baltische Erde ist zum Ort aller bittersten Befürchtungen geworden. Zwischen Warschau und Berlin hat nach dem Bruch ein lebhaftes Kommen und Gehen eingesetzt, bisher jedoch ohne Erfolg. Wir haben jetzt unsere Hoffnung auf die Unterredung zwischen Stresemann und Jaleski in Genf. Diese beiden Staatsmänner haben eine Gelegenheit, Osteuropa wieder Ruhe zu geben, indem sie die deutsch-polnischen Beziehungen auf die nächstern und praktischen Tatsachen zurückführen.

Moskauer Phantasien

Berlin, 8. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Izwestija“ behauptet, wie wir einer Drahtung der D.A.Z. entnehmen, in der Lage zu sein, die Details eines weitreichenden, von der britischen Behörde ausgearbeiteten Planes mitzuteilen, der Osteuropa neu zu zerteilen und die deutsch-polnischen Beziehungen regulieren soll. Nach diesem Plan soll Polen den Korridor und Danzig ausgeben und sich mit einer Revision der schlesischen Grenze einverstanden erklären. Dafür soll Polen Aktionsfreiheit in Litauen und Memel erhalten. Eigen sagt die „Izwestija“ hinzu: Polen erhält das Gebiet am rechten Ufer des Dnjepr, einschließlich Odessa, am linken Ufer des Dnjepr unter Einfluß des Donbekens wird ein neuer unabhängiger Staat unter gemeinsamem polnisch-deutschem Protektorat errichtet. Für diese territorialen Vorteile möchte Deutschland den Polen militärische Hilfe gegen Sowjetrußland leisten. Angeblich soll in den Kreisen am Vissuddi der Plan günstige Aufnahme gefunden haben.

Wir sind so frei, ihn einweisen für ausgelegten Schwindel zu halten. In diesem Zusammenhang sei von einer Äußerung der „Täglichen Rundschau“ zum deutsch-polnischen Konflikt Notiz genommen. Das Blatt, das zwar nicht „das“ Organ des deutschen Außenministers ist, immerhin sich guter parteigebührender unterbauter Beziehungen zu Dr. Stresemann erfreut, läßt sich auf Genf u. a. melden: Es sei nicht ausgeschlossen, daß die britische Diplomatie in der Frage des deutsch-polnischen Handelsvertrags einen gewissen Druck auf Polen ausüben würde. Ueber die Verhandlungsbereitschaft zu der sich der polnische Außenminister Jaleski vor seiner Abreise nach Genf in einem Interview bekannt hätte, kann man sich nur freuen. Indes sei die Sache damit an sich noch nicht gefördert:

Die Frage, ob Polen seine antideutsche Ausweisungspolitik aufgeben will und einen entgegenkommenden Standpunkt einzunehmen gedenke, bleibt noch immer unbeantwortet. Auch auf deutscher Seite besteht das Bestreben, mit Polen in einem modus vivendi zu kommen.

Wie der Durchschnittsfranzose Stresemann sieht

Von Stephen Balot-Paris*)

Es scheint, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann seit dem Kriege der erste deutsche Staatsmann ist, von dem sich der Durchschnittsfranzose ein deutliches Bild macht. Das kommt daher, daß für den Franzosen eine Persönlichkeit, deren Namen er in den Zeitungen liest, nur dann wirklich lebt, wenn er sie mit einem günstigen oder ungünstigen Gesichtsbeleg verbinden kann, wenn er sie für allemal oder unter dem Vorbehalt eines zeitweiligen eintretenden plötzlichen Umschwungs mit einer Gruppe von Ereignissen in Zusammenhang bringen kann, die er liebt oder verabscheut, erschaut oder befürchtet. Ich glaube übrigens, daß dies bei allen Völkern so ist und daß z. B. dem Deutschen Poincaré und Herriot als die Verkörperung des Schlechten und des Guten, des Hasses und der Wiederveröhnung erschienen sind. Selbstverständlich sind diese Konzeptionen viel zu allgemein. Sie müssen stark nuanciert, verfeinert, mit Vorbehalten umgeben werden, bevor sie dem Geschichtsforscher als Basis für ein Urteil dienen könnten.

Doch ist die Feststellung interessant, daß Dr. Stresemann ohne Zweifel der erste Deutsche ist, über den sich das französische Volk ein derartiges Urteil gebildet hat, ein Urteil, das den Stempel jener halb bewußten Parteilichkeit trägt, die nicht davor zurückscheut, die Gestalt dieses Mannes ein wenig zu verändern, um sie besser der allgemeinen Vorstellung anzupassen, die das französische Volk bewegt und mit Leidenschaft erfüllt. Ohne Zweifel wäre Hindenburg - trotz der republikanischen Verfassung Deutschlands - in dieser Weise dem französischen Volke beinahe als die Verkörperung des kriegerischen Deutschland erschienen; doch ein Zusammenwirken glücklicher Umstände, über die hier zu sprechen sich die Gelegenheit nicht bietet, hat dazu geführt, daß diese Anschauung gegenwärtig keine Nahrung findet. Auch Sinnese hätte eine solche symbolische Bedeutung erlangen können, wenn z. B. die von ihm vertretene deutsche Schwerindustrie in einem gewissen Augenblick das Hauptelement des Widerstandes gegen die im Versailler Vertrag begründeten französischen Forderungen gebildet hätte. Andererseits würde Rathenau leicht eines Tages die halb legendäre Gestalt eines Wirtschaftsführers, eines Schöpfers des Friedens und der internationalen Wohlfahrt, eines Förderers der Wiederveröhnung zwischen den Völkern angenommen haben, und dieses Bild wäre gar nicht so sehr verzerrt gewesen. Demgegenüber muß erkannt werden, daß Dr. Birt, Dr. Marx, Dr. Luther, oder alle andern, die etwa genannt werden könnten, für das breite französische Publikum fast nichts bedeuten haben, weder im guten noch im schlechten Sinne. Es hat sich nicht die Mühe genommen, sie zum Gegenstand einer Legende zu machen.

Dr. Stresemann wurde dagegen mit einer solchen Legende umgeben. Er schien dazu nicht prädestiniert zu sein. Sein früheres Erscheinen auf der politischen Bühne hat dem französischen Publikum kein genaues Bild vermittelt. Man könnte jenes große Pariser Blatt zitieren, das ihn im Monat November 1923 innerhalb zwei Wochen einmal als „Kaiser der Kommunisten“, das andere Mal als einen „Schiller Stenographen“ darstellte. Das Publikum, das mit scharfem kritischem Sinn begabt ist, hat diese zwei Porträts vollkommen genehmigt, die sicherlich beide - ohne einen Schatten des Wohlwollens - ein körniges Wahrheitsbild enthielten. Es hatte sich in diesem Zeitpunkt seine Legende über Dr. Stresemann noch nicht gebildet.

Merkwürdigerweise haben weder die Verhandlungen in Locarno noch Dr. Stresemanns erste Reise nach Genf zur Legendenbildung geführt. Das erste Scheitern der Unterhandlungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund enttäuschte den Mann der Straße, der Autobusse, Cafés, Büros und der Werkstätten. Er fapierte die Vorgänge nicht und witterte dahinter irgend ein geheimes Manöver. „Ist Deutschland wirklich bestrebt, in den Völkerbund einzutreten? Ist es aufrichtig?“ fragte er sich. Rief Stresemann nicht mit Vorbedacht diese bizarreren Schwierigkeiten hervor, von denen das große Publikum nur so viel verstand, daß sie Deutschland in der Rolle des Abgewiesenen erschienen liehen und ihm gleichzeitig die völlige Freiheit sicherten? Was Locarno anbetraf, so sah es darin eine Anstrengung Briands und Chamberlains für den Frieden, wobei sie versuchten, Deutschland ein wenig gegen seinen Willen mitzureißen und zum Entschluß zu drängen. Daß diese Auffassung völlig ungenau war, erkannte man erst später, als festgestellt wurde, daß das Werk von Locarno in der Hauptsache ein deutscher Plan war. In jenem Augenblick aber erschien der Geist von Locarno nicht als ein deutscher Geist. Die Legende über Dr. Stresemann entstand an dem Tag, wo der deutsche Außenminister als Vertreter seines Landes im Sitzungssaal des Völkerbundes erschien und auf die Tribüne stieg, von der aus Herriot, Painlevé, Briand, Poincaré, Doumergue Worte des Friedens und der Brüderlichkeit an die Welt richteten.

Von da ab muß gegenüber Briand ein deutscher Briand stehen, denn sonst würde Kritik als Betrüger erscheinen, ein Zustand, den die französische Öffentlichkeit von diesem Augenblick an als absolut unzulässig von sich weist. Deshalb muß nach Meinung des Durchschnittsfranzosen Dr. Stresemann aufrichtig sein, doch ist es nicht notwendig, den Eindruck zu erwecken, als ob er ausschließlich und allein alles

*) Diesen Kaffak schrieb der linksrepublikanische Journalist Stephen Balot mit der Absicht, seine Beobachtungen und Erfahrungen als Generalsekretär der von Paul Painlevé präsidierten „Republikanischen Liga“ dem deutschen Publikum zur Kenntnis zu bringen. Schriftleitung

vollbracht habe und ihm oder seinem Lande das bisher Erreichte allein zuzuschreiben sei. Würde er den deutschen Willen abwärts gepriesen haben, zu Irrsinn gewesen sein, dann wäre Enttäuschung, ja Verleumdung entstanden.

Es zeigte sich, daß sich Dr. Stresemann auf der Tribüne gerade so verhielt, wie man es von ihm erwartete und wünschte. Erni, gewichtig, im Bewußtsein der Bedeutung des Aktes, den er erfüllte, dessen Folgen er erkannte und begrüßte, ohne rednerische Effekte, Phrasen, ohne den Wunsch, persönlich zu glänzen, nur mit einer tiefen Uebereinstimmung, einer starken Erregung, einer offenkundigen Innigkeit.

Reinerlei äußere Geschäftlichkeit hätte zu einem solchen Erfolg geführt. Nun steht das Bild des Reichsaussenministers im Geiste des Durchschnittsfranzosen fest. Das ist der Deutsche, der die von und der deutschen Nation niemals abgesprochenen Fähigkeiten verkörpert. Er ist klar, logisch mit sich selbst, er schreitet fest auf dem Wege vorwärts, wenn er ihn einmal gefunden hat.

Jetzt glaubt der Durchschnittsfranzose an den Frieden, glaubt an die deutsch-französische Annäherung, und diese Auffassung ist nicht der Ausdruck einer Art jähen Umwandlung, eines Impulses, der ihn von der Aufrichtigkeit seines früheren Gegners überzeugen würde, wie er ihn bisher an seine Doppeltzüngigkeit glauben ließ. Nein, er sagt sich: Der Deutsche hat erkannt, daß er ein Interesse am Frieden hat. Daher will er den Frieden und wird ihn auch schaffen.

So erklärt sich das französische Publikum Dr. Stresemann. Von nun an kann nichts mehr diese Auffassung zerschüttern, die Jahre des eskalierenden Konflikts verwischen oder auslöschen. Möge auch Dr. Stresemann im Geist vor der Weltöffentlichkeit die Friedenspolitik aufwerfen, Deutschlands Kolonialansprüche geltend machen, seine Hoffnungen auf eine verträglichere Verständigung ausdrücken, so schreien unsere Nationalisten dennoch vergeblich: Seht ihr, das hat nicht lange gedauert. Jetzt erkennt man, worauf die schönen Worte und die großmütigen Erklärungen abzielen. Schon jetzt wird uns die Rechnung präsentiert.

Das französische Publikum ist in seinen Friedensversicherungen loyal, nicht etwa einem Gefühlsimpuls unterliegend, sondern tief davon überzeugt, daß der Wiederaufbau Deutschlands auf friedlichem Wege zustande zu bringen. Man begreift vollkommen, daß dieser entschlossene, logisch denkende und wirklichkeitsbewusste Deutsche seinen Augenblick vertieren wird, um an dem Wiederaufbau seines Landes zu arbeiten. Ueberdies rechnet der Franzose mit Briand. Das Spiel zwischen diesen beiden Männern, die physisch und intellektuell so verschiedenartig sind, geht allzu deutlich hervor. Die Vorkämpfer zeigen ihm die Unterschiede. Der eine unterliegt durchschauterem Verstand, ruhigerem, edlerem, von Schmelze durchschauterem Verstand, ruhigerem, edlerem, von Schmelze durchschauterem Verstand, ruhigerem, edlerem, von Schmelze durchschauterem Verstand.

Das war es gerade, was Stresemann und Briand in ihren Reden anfangs der Aussöhnung mit dem Robespierre zum Ausdruck bringen wollten. Seitdem hat sich Dr. Stresemann nicht geändert. Er ist dem Bilde treu geblieben, das sich das französische Volk von ihm gemacht hat. Er ist bescheiden, aus der Locarno- und Thoirn-Politik alle für Deutschland möglichen Vorteile zu ziehen, und er hat die Gewißheit, sie zu erhalten. Er kämpft und dieser Kampf allein interessiert ihn.

Bei der letzten Ministerkrise war ihm daran gelegen, die Außenpolitik von den Schwankungen der Innenpolitik fernzuhalten. Diese wird man so gestalten müssen, wie es eben möglich ist, jene aber wird die Politik von Locarno und Thoirn sein. Das wird er erreichen, und damit ist er zufrieden. Er wird keine Aufgabe weiterhin verfolgen, ohne sich um den Rest zu kümmern. Von dieser Aufgabe hat er eine hohe Auffassung. Man darf sich die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland nicht als einen engeren Handel um kleinliche Vorteile darstellen, schrieb er kürzlich. Die Situation der beiden Außenminister ist eher derjenigen der Leiter zweier Konventionen, die zusammenkommen, um in aller Freimütigkeit zu prüfen, wie eine gemeinsame Zusammenarbeit möglich ist, um jedes der beiden Unternehmen vorwärts zu bringen und gleichzeitig den allgemeinen Interessen der Weltwirtschaft zu dienen. Diese Worte treffen den Nagel auf den Kopf.

Ein dieser hervorragenden Geschäftsführer, klar, hochgebildet; aber die Bedürfnisse und Interessen seines Unternehmens genau unterrichtet; bis ins einzelne ausgearbeitet, um sie zu verteidigen; loyal und aber auch, daß die Vollständigkeit höchster Verbindlichkeit identisch ist; voll leidenschaftlichen Interesses für die Verhandlungen, die er führt, weil er am Ende eine glückliche und fruchtbringende Zusammenarbeit zweier ehemaligen Gegner sieht und er es mit einem ihm ebenbürtigen Partner zu tun hat, dem die gewählte Verhandlungsmethode willkommen ist.

So stellt sich das französische Volk den Reichsaussenminister vor. Ich glaube nicht, daß es sich allzusehr täuscht.

Diner bei Drummond und Stresemann

Monte (Dienstag) Abend findet bei Sir Eric Drummond ein Diner für die Delegierten des Völkerbundes statt, an dem außer den Ratmitgliedern nur wenige höhere Beamte des Völkerbundessekretariats, sowie einige Damen der Ratmitglieder u. a. Lady Chamberlain, teilnehmen. Mittwoch Abend gibt der deutsche Außenminister den Ratmitgliedern ein Essen.

Wieder ein Kanadier Saarpräsident?

London, 8. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Zur Frage der Nachfolge des Saarpräsidenten Stephens, die zur Zeit in Genf erörtert wird, teilte dem Daily Telegraph ein französischer Mitarbeiter, unter welcher Bezeichnung sich der Pariser Journalist Pertinax verbirgt, folgendes mit: Von zuverlässiger Seite wird berichtet, daß der Nachfolger Stephens in der Saarregierung ein anderer Kanadier sein wird, der während des Krieges als Major diente. Dieser Kanadier war vorige Woche in Paris und hat häufige Besuche am Quai d'Orsay abgeleistet.

25de auf dem Wege der Genesung

Berlin, 8. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichspräsident 25de darf nun wohl in der Hauptstadt als genesen bezeichnet werden. Wie der „Vorwärts“ indes mitteilt, wird Herr 25de noch einiger Erholung bedürfen, so daß er sein Amt im Reichstag in diesem Monat voraussichtlich noch nicht ausübt.

Verkehrs- und Wirtschaftsfragen der Reichspost

Rede des Reichspostministers

Der Haushaltsausschuß des Reichstages begann am Montag die Beratung des Reichspostministeriums. Zunächst gab Reichspostminister Schäpl eine gedrängte Darstellung der Verkehrs- und Wirtschaftslage der Deutschen Reichspost. Danach hat sich der Briefverkehr bis zum Dezember 1926 um über 17 Prozent gesteigert. Im Januar 1927 sind an einem Wochentage bei allen Postanstalten insgesamt 67,2 Millionen gewöhnliche Briefsendungen im Ein- und Abgang festgestellt worden. Einen ähnlichen Verlauf nahm der Paket- und Geldverkehr. Der Postfachverkehr hat im Jahre 1926 in erfreulicherweise zugenommen. Die Zahl der Postfächer ist um 4,2 Proz. auf 808.852 angewachsen. Der Umlauf hat rund 115 Milliarden betragen. Der Kraftwagenverkehr entwickelte sich aufreißend. Gegenwärtig betreibt die Deutsche Reichspost mit rund 7000 Kraftfahrzeugen etwa 1.600 Kraftfahrstellen mit einer Betriebslänge von rund 28.000 km, was eine Zunahme im Jahre 1926 um 16,17 Prozent bedeutet. Der Luftpostverkehr hat um 105 Prozent zugenommen. Im Auslandspostverkehr ist es erfreulicherweise gelungen, die Verkehrsbeziehungen mit anderen Ländern nahezu auf den Vorkriegsstand zu bringen. Etwa 8 Prozent des gesamten Postverkehrs entfallen auf den Auslandsverkehr und zwar rund 3 Prozent in Richtung nach Deutschland und 5 Prozent in Richtung aus dem Deutschen Reich. Für Verkehrsvereinfachungen und -verbesserungen wird alles nur Mögliche getan werden müssen. Die Schalterkunden sind inzwischen immer mehr und mehr den Verkehrsbehörden angepaßt worden. Die Schalteranlagen werden, soweit es die baulichen Verhältnisse irgend zulassen, auch außerhalb der Schalterstunden in möglichst weitem Umfange den Postbesuchern zugänglich gemacht. Die Postaufstellung ist weiter verbessert worden. Sie wird auch im kommenden Jahr Gegenstand besonderer Sorge bilden.

Die Zahl der Fernsprechstellen

(Gaupt- und Nebenstellen) hat im letzten Jahr von 254 auf 264 Millionen, d. h. um 3,7 Prozent, die Zahl der Hauptstellen allein von 1,58 auf 1,65 Millionen, d. h. um 5,4 Prozent zugenommen. Mit der vom Verwaltungsrat verabschiedeten neuen Fernsprechordnung ist das Fernsprechnetz auf eine Grundlage gestellt worden, die eine gesunde Fortentwicklung dieses außerordentlich wichtigen Verkehrsnetzes gewährleistet. Fernsprechnetze aus dem Ostbereich werden durch Gebührenermäßigung im Fernverkehr ausgebaut werden. Künftig können, da ein Ortsgespräch nur noch 10 Waf. kostet, für die öffentlichen Fernsprechstellen 10 Waf. in die Höhe gehoben werden. Besondere Sorgfalt wird dabei der Verbesserung der Fernsprechverhältnisse in den kleineren Städten und auf dem ländlichen Lande zuwenden. Für das Jahr 1927 wird die Umstellung von mindestens 200 kleinen und mittleren Ortsnetzen mit insgesamt 50.000 Hauptstellen zum Selbstankalufbetrieb möglich sein. Das deutsche Fernsprechnetz wurde im vergangenen Jahre von 5.000 auf 6.800 km Kabellänge mit insgesamt 68 Verteilungszentren erweitert. Weiterhin sind mit 11 Verteilungszentren neue Linien im Bau. Eine weitere für die Wirtschaft wesentliche Verbesserung des Fernsprechnetzes bildet die Einführung des Schnellverkehrs zwischen nahe zusammenliegenden Orten, die leistungsfähigsten Einrichtungen in Berlin, im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, in Frankfurt a. M. usw. werden weiter ausgebaut werden.

Der Telegraph

wird im Inlandsverkehr durch den Fernsprechverkehr mehr und mehr zurückgedrängt. Das wirtschaftliche Ergebnis des Telegraphenbetriebs ist aus unglücklich. Er erfordert einen jährlichen Aufschlag von etwa 40 Millionen Mark. Der Brieftelegraphenverkehr hat sich mit durchschnittlich 500 Telegrammen im Monat auf gleichbleibender Höhe gehalten. Der Auslandstelegrammverkehr hat sich in den letzten Jahren wieder erheblich gesteigert, in beiden Richtungen um etwa 20 v. H. Zurzeit werden in Deutschland von 10 Rundfunkgesellschaften im ganzen 22 Rundfunk-Sender betrieben. Wegen Errichtung eines weiteren Senders im Rheinland Schwaben Verhandlungen. Ferner ist der Bau eines Rundfunk-Senders in der Pfalz bei Kaiserslautern in die Wege geleitet. Von den verschiedenen Bildungsinstitutionen scheint das deutsche System das bei weitem leistungsfähigste zu sein. Die blühenden Verhältnisse im aufstrebenden Ausland. Die Funkpostverkehrs in Washington wird von der Reichspost befehligt werden.

Weitere Verschärfung in China

London, 8. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Ermordung von drei japanischen Konsularen in den Shanghai Baummwollspinnereien hat die Situation in Shanghai plötzlich wieder sehr verschärft. Wie der „Daily Express“ meldet, bedeutet dieses Ereignis den Anfang eines neuen autoritären Regimes, das die Extremisten in Shanghai auszurichten versuchen. Die Spinnereien seien gezwungen worden, zu schließen. Sämtliche Eisenbahnarbeiter seien in den Streik getreten. Aus Jichang wird ein Zusammenstoß zwischen der Mannschaft eines britischen Konsularenbootes und chinesischen Kulis gemeldet. Es kam dort zu einem heftigen Kampf, bei dem ein englischer Offizier schwere Verwundungen erlitt. Mehrere Chinesen wurden ebenfalls verletzt.

Letzte Meldungen

Dr. Ritz Reichskommissar für Röhre?
Berlin, 8. März. Nach einer Meldung des „Dresdner Anzeigers“ in Dresden beabsichtigt die Reichsregierung, Dr. Ritz zum Reichskommissar für die Internationale Presseausstellung in Röhre 1928 zu ernennen.

Hartbarth aus dem Bauernbund ausgeschlossen

Berlin, 8. März. Der Vorstand und der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Bauernbundes haben der Presse eine Entschließung übermittelt, in der sie eine scharfe Erklärung gegen das bisherige Vorstandsmitglied Hartbarth aussprechen, der die Organisation des Deutschen Bauernbundes an den Reichsländern „verraten“ habe. Hartbarth wird sofort aus der Organisation ausgeschlossen. Vorstand und geschäftsführender Ausschuss erklären, daß der Deutsche Bauernbund nicht daran denke und auch nicht daran gedacht habe, die Unten seiner bisherigen Politik zu verlassen und sich der Führerschaft des Bauernbundes unterzuordnen.

Der Minister besprach dann die Personalverhältnisse.

Am 31. März 1926 hat das gesamte Personal auf dauernd erforderlichen Dienstposten betragen 261.000 Köpfe. Diese Zahl wird voraussichtlich am 31. März 1927 auf rund 261.000 Köpfe sinken. Die Zahl der Hilfskräfte ist von rund 28.000 am 31. März 26 Ende Dezember 26 auf rund 26.000 zurückgegangen und wird voraussichtlich am 31. März 27 23.000 betragen. Der Minister betonte, daß die Vermehrung der Planstellen nicht etwa eine Vermehrung der Kopfzahl bedeute. Ohne Realisierung werden namentlich während der Sommermonate Wartungsbeamte in größerer Zahl zur Vertretung herangezogen. Die Rücknahme von Beamten anderer Verwaltungen und die Uebernahme von Beamten der Reichsbahnverwaltung ist inzwischen zum Abschluß gelangt.

Die Finanz- und Wirtschaftslage

der Reichspost ein. Nach der Entwicklung der letzten Monate kann damit gerechnet werden, daß das Rechnungsjahr 1926 keinen Gehaltsertrag ergeben wird, daß mithin die Rücklagen nicht angegriffen zu werden brauchen. Er sehe mit gewissen Vertrauen in die Zukunft und hoffe, daß mit der in den letzten Monaten unerkennbaren, wenn auch langsamen Aufwärtsbewegung der allgemeinen Wirtschaft und Industrie auch die Steigerung der Postleistungen anhalten werde. Die vom vorigen Postminister eingeleitete Wirtschaftspolitik habe bisher die auf sie gelebten Erwartungen erfüllt und würde ausgebaut werden. Zusammenfassend könne er sagen, daß die Reichspost trotz der Schwierigkeiten der Sachlage auch im vorigen Jahr ein gutes Stück vorwärts gekommen ist, wenn auch ohne weiteres zuzugewinnen ist, daß noch viel zu tun bleibt.

In der Aussprache wies Abg. Bruhn (Dn.) darauf hin, daß für die kommende Besoldungsordnung keine Mittel in diesem Etat vorgesehen sind. Wollte man, wenn diese Frage aufgeworfen werde, etwa die Gehälter erhöhen oder auf die Einführung des Ueberlusses von 70 Millionen an das Reich verzichten? Der Redner begründete die ablehnende Haltung seiner Partei gegenüber der neuen Fernsprechnetzordnung, die die Wegnahme der Posternormen zur Folge habe.

Abg. Alletotie (Str.) befürwortete eine Verbesserung der Postverbindungen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes mit Holland und dem Oberberg. Die Sonntagstrassen müsse auch für das Postpersonal durchgeföhrt werden. Der Redner trat weiter für die Verbesserung der Landzustellung ein.

Abg. Cremer (D. Vn.) wandte sich gegen den fundamentalistischen Grundgedanken der Postbeamten. Der Fernverkehr solle nicht durch die Landzustellung gestoppt werden. Die Sonntagstrassen müsse jedoch aufrechterhalten werden. Wollte man sie abschaffen, dann müsse man das gesamte Verkehrsnetz am Sonntag stilllegen.

In der Abstimmung

wurde eine Entschließung des Abg. Alletotie (N.) angenommen, worin das Reichspostministerium ersucht wird, den Fernverkehr, insbesondere der Landzustellung, die besondere Aufmerksamkeit und Pflege anzuwenden und mit der Postkraft der Landzustellung erst dann zu beginnen, wenn der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost dem Plan zugestimmt hat und das Briefgeheimnis auch weiterhin völlig gewahrt bleibt.

Angenommen wurde ferner eine Entschließung des Abg. Bruhn (Dn.), worin der Reichspostminister ersucht wird, an die ihm nachgeordneten Dienststellen Anweisungen zu erlassen, daß bei volkreichen Bauten grundsätzlich das ortsanfällige Handwerk zu berücksichtigen ist.

Angenommen wurde dann eine Entschließung des Abg. Steinopf (S.), worin die Reichsregierung ersucht wird, 1. darauf hinzuwirken, daß die im neuen Fernsprechnetz vorgesehene Ortsgesprächsbefähigung von 10 Waf. auf 8 Waf. herabgesetzt wird, 2. auch für die Ueberführung der Arbeiter und Handwerker der Telegraphen-Besoldungen in dem dem Verhältnis in anderer Weise Sorge getragen werde, wie dies für die Telegraphenarbeiter geschieht.

Ebenfalls angenommen wurde eine Entschließung des Abg. Momratz (D. Vn.), worin die Reichsregierung ersucht wird, a) die Bestimmungen zur Besetzung der Sonntagstrassen nicht zu unterstützen, b) die neue Fernsprechnetzordnung einer Nachprüfung im Sinne einer Verbilligung für die Benutzenden zu unterziehen. Es wurde abdonn der Postier durch den Hausbesuchersausch genehmigt, ebenso der Etat der Reichsdruckerei nach kurzer Aussprache. Nächste Sitzung Mittwoch, den 9. März: Etat des Reichspostministeriums.

Erdbebenkatastrophe in Japan

London, 8. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Aus Tokio treffen hier Schreckensnachrichten von einem neuen Erdbeben ein, das in ganz Japan furchtbare Verheerungen angerichtet hat. Die Industriegebiete Osaka hat am meisten gelitten. Von dort werden 100 Tote gemeldet. Unter den zahlreichen Verwundeten befinden sich auch Europäer. Beim Einsturz eines Kinobaus wurden 60 Personen verletzt. Eine Mühle brach zusammen und begrub 9 Arbeiterinnen unter den Trümmern. Alle Drahtverbindungen mit Osaka sind zurzeit unterbrochen. In den vom Erdbeben betroffenen Städten floh die Bevölkerung in großer Panik durch die Straßen und suchte sich in Freie zu retten. Eine große Anzahl Häuser ist zusammengefallen. In Kobe wurden durch das Erdbeben sämtliche Lichter der Stadt plötzlich ausgelöscht. In den Straßen entstanden unter den geängstigten Einwohnern Szenen furchtbarer Verwirrung. Die Militärkräfte entsandten einen Kreuzer mit Lebensmitteln und Ärzten in die bedrohten Gebiete.

Wie weiter gemeldet wird, kurzte in Kobe eine Landungsbrücke zusammen, auf der sich die Passagiere des amerikanischen Weltreisepassiers „California“ befanden. Die Passagiere konnten beim Ausbruch des Erdbebens an Bord in Sicherheit gebracht werden. Viele von ihnen kürzten ins Meer, doch soll nur eine einzige Person ertrunken sein.

Ein französisches Kohlen Schiff im Rhein versunken

Duisburg, 8. März. Gestern riß sich ein bei Hamburg vor Anker liegender französischer Rheinschiff namens „Théophile Gautier“, der mit 180 Tonnern Kohlen beladen war, los und trieb den Fluß hinab. Zwei Röhre, die ihn aufhalten sollten, wurden mitgerissen, bedeckten ein Scharrenschiff und ein großes Bunker Schiff. Sämtliche fünf Schiffe trieben gegen die Pfeiler der Ruhrort-Domberge Rheinbrücke. Der französische Kahn zerbrach in zwei Teile und sank in wenigen Minuten. Die Besatzung wurde gerettet. Ein in der Nähe liegender Schleppkahn wurde durch das sinkende Schiff gegen die Brückenpfeiler gedrückt. Die abdriftenden Schiffe wurden teilweise schwer beschädigt in den Dafen geschleppt.

Wirtschaftliches • Soziales Bedenkliche Geschäftslage des deutschen Handwerks

Vom Reichsverband des Deutschen Handwerks wird geschrieben: Die Geschäftslage des Handwerks ist nach dem Bericht der Deutschen Handwerks- und Gewerkschaften fast durchweg sehr düster. An und für sich handelt es sich bei dem Monat Februar um die Zeit, in der das Geschäftsleben am meisten darniederliegt. Hinzu kommt außerordentlich ausfallend für die Wirtschaftslage des Handwerks die ungewöhnlich hohe Zahl der Erwerbslosen. Die geringen Einkünfte dieses Personenkreises haben ihre Kaufkraft gerade für die Produkte des Handwerks sehr vermindert. Beeinträchtigt wurde die Geschäftslage auch dadurch, daß das Auftreten von Frostwetter die zum Teil noch in Gang befindlichen Bauarbeiten stilllegte, sodaß auch von dieser Seite her eine ganze Reihe von Handwerkszweigen ihre Beschäftigung verlor. Zu beobachten war auch, daß die Gewerbe, für die der Februar als Saisonzeit gilt, nicht die Belebung aufwachten, wie es sonst im Verhältnis üblich ist. Wiederholt wird in den einzelnen Berichten bemerkt, daß ein Einfluß von der Belebung der Industriewirtschaft auf die Handwerkswirtschaft sich nicht bemerkbar macht. Die Arbeiterentlassungen, die einige Industrien eventuell vornehmen, werden wieder aufgehoben durch Entlassungen an anderer Stelle, sodaß das Anwachsen einer kaufkräftigen Arbeiterschaft ausgeschlossen ist. Die Industrie selbst hält aber nach wie vor mit Aufträgen fast zurück. Ein sehr ungünstiger Einfluß geht auch von den zahlreichen Inventur- und Sonderverkäufen der Waren- und Kaufhäuser aus, die zu niedrigen Preisen Konfektions- und Haushaltsgegenstände auf den Markt werfen.

Bei dieser Geschäftslage ist es nicht verwunderlich, wenn die Preisbildung im Handwerk noch mehr zurück gedrückt ist. Besonders wird auch noch immer wieder Klage über Uebelstände bei öffentlichen Vergaben, die trotz der Verbindungsbildung für Bauleistungen immer wieder auftreten. Erhöht wird die Lage des Handwerks auch noch dadurch, daß der Zahlungsverkehr von Seiten des Publikums sehr zu wünschen übrig ließe. Es liegen zum Teil sogar Meldungen vor, wonach noch eine Verschlechterung nach dieser Richtung eingetreten ist. Aufschwung wird der Industrie an einem geringen Teil dadurch, daß sich Anzeichen für eine Erleichterung der Kreditbeschaffung für das Gewerbe infolge der Senkung des Reichsbankdiskonts bemerkbar machen. Die Zinshöhe hat ebenfalls bislang keine Besserung erfahren. Es macht sich jedoch schon infolge der in Aussicht stehenden Wertschöpfung zum 1. April eine Besserung in der Geschäftslage bemerkbar, sodaß auch mit einer Lebendbewegung in der nächsten Zeit zu rechnen ist.

Der kaufmännische Arbeitsmarkt im Februar

Die allgemein günstige Entwicklung der Wirtschaftslage hat auch im Februar angehalten, abgesehen vielleicht von gewissen örtlichen Schwankungen, die bedingt sind durch saisonmäßige Verschlechterung in bestimmten Industrie- und Handelszweigen (Spielzeug, Bekleidungs-, Nahrungsmittelindustrie usw.) und durch die Arbeitswirren in China. Die Besserung des Arbeitsmarktes bleibt noch immer hinter der Belebung der Wirtschaft zurück. Unverkennbar ist aber, daß die Schwerindustrie des Westens vielfach früher abgebaute Kräfte zurückruft und daß auch allgemein der steigende Bedarf an kaufmännischem Personal in einer größeren Nachfrage zum Ausdruck kommt. Die Zahl der auf eine offene Stelle entfallenden Bewerber ging dementsprechend bei der Stellenvermittlung des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes von 142 im Januar auf 113 im Februar weiter zurück. Der Rückgang des Andrangs ist in erster Linie auf die gestiegene Nachfrage zurückzuführen, während die Zahl der Stellensuchenden nur geringfügig (107 v. D.) gesunken ist. Die Bewerberzuzugänge an Geschäftslern waren trotz des in diesem Monat fallenden Quartalsabschlusstermins bei der genannten Stellenvermittlung nur wenig höher als im Januar. Die Zahl der stellenlosen Bewerber ging sogar etwas zurück. Stehende Juffern wies der Verband an untauglichen kaufmännischen Angehörigen auf, unter denen sich vielfach zu Eltern ausstehende Lehrlinge befinden, die sich verändern möchten.

Aufnahmefähig für neues Personal war besonders die Metallindustrie (in Sachsen wurde die Nachfrage durch die Aufsperrung der Metallarbeiter allerdings unangenehm beeinflusst), die Textilindustrie, Textil-Werk und Kleinfabrik, Lebensmittelhandlung usw. Der Lebensmittelgroßhandel hat vielfach gegen die Konkurrenz der Einkaufsgenossenschaften zu kämpfen. Verlangt wurden besonders Reisende und Verkäufer. Vielfach bestand Mangel an jüngeren, tauglichen Kräften. Auch tüchtige junge Stenotypisten mit guten Allgemeinkenntnissen sind fast gefragte und außerordentlich knapp.

Das Danaergeschenk

Von Carl Gisevius

Beim letzten Kostümball hatte ein Maler meiner Frau gesagt, sie sähe aus wie eine Andalusierin. Seitdem fühlt sie sich exotisch. Und schwärmt in Geographie, wie sie nun einmal ist — dies ist auch ein der weiblichen Vorrechte — verlangt sie von mir eine Reise nach Indien. Damit sie sich endlich einmal in der ihr „adäquaten“ Umgebung fühle. Wirklich, sie sagte „adäquat“, ob sie es von dem Maler hatte, oder ob sie adäquat mit Aquator verwechselt, konnte ich nicht ergründen. Jedenfalls mußte ich den adäquaten Äquatorwunsch ablesen. Weder hatte ich ein neuemertes Konto bei der Bank, noch konnte ich hoffen, daß der Reichsbankpräsident um meinethalben die Reichsmarckede freiden würde, wie ja wohl der technische Ausdruck für eine gelinde Inflation lautet. Genuß war unmöglich. Daraus meine Frau mich für den unbedarften Menschen in ganz Deutschland erklärte und dieser Unbedarft mit der Schuld gab an unserer allgemeinen wirtschaftlichen Notlage. Ich konnte zwar den Zusammenhang nicht ganz verstehen, aber das ist bei einer Frau ja auch nicht möglich.

Frauen haben gewisse Theorien, aber nur, wenn sie eine Spitze gegen die Männer enthalten. So ging auch Käte in ihren zu praktischen Dingen über. Sie begann farblich und linear zu dekorativem ihrer exotischen Stille zu betonen. Das geschah, indem sie zunächst alle vorhandenen Kleider als für sie unzulänglich bezeichnete. Daß ich die darauf folgenden Schneiderinnenrechnungen als ebenso unzulänglich bezeichnete, überdies sie geistlich. Die zweite Gruppe der Verwandten bestand darin, daß meine Frau die hellen Cremes und Purpur von ihrem Angesicht verbannte. Sie erschien eines Morgens sonnenbrandfarbig geschnitten. Und als Letztes folgte ein Papagei, den sie einem Matrosen abgekauft hatte, als unerlässliche Beigabe ihrer andalusischen Natur.

Der Papagei wurde in einem Nebenraum in das Zimmer meiner Frau gestellt. Nicht neben meinem Arbeitszimmer. Ich ahnte nicht, was mir bevorstand. Denn zuerst verhielt sich Rosalinde (so hieß er, vermutlich weil er grün war) schweigend, kritisch, abwartend. Als ich aber nach einigen Tagen, um meiner Frau eine Freude zu bereiten, dem frummschädeligen Untier ein Stück Zucker reichen wollte, sagte Rosalinde laut und vernehmlich: „Na, alter Hummel?“ Eine Bemerkung, die Käte zur Erklärung veranlaßte, Rosalinde sei ebenso urwüchsig wie scharfsinnig. Damit spielte Käte auf

Städtische Nachrichten

Änderung der Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß

Oberbürgermeister Dr. Huber hat folgenden Antrag an den Bürgerausschuß gestellt: Die Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß erhält als § 15a folgende Fassung: § 15a. Für die Feststellung des Haushaltsplanes gelten die allgemeinen Bestimmungen des § 15. Der Bürgerausschuß kann jedoch beschließen, daß eine zweite Lesung stattfindet. Jeder Antrag, einen solchen Beschluß zu fassen, gelten die Bestimmungen des § 12. Der Antrag kann spätestens unmittelbar nach Beendigung der Beratungen gestellt werden. Hat der Bürgerausschuß eine zweite Lesung beschließen, so findet diese in der Regel an einem der folgenden Tage statt. Die zweite Lesung hat die Bedeutung, daß zu einzelnen Anträgen des Haushaltsplanes Anträge gemäß § 15 Abs. III mit der Wirkung gestellt werden können, daß über diesen Antrag nochmals abgestimmt wird. Der Antrag muß schriftlich eingereicht werden; dies soll spätestens 6 Stunden vor Beginn der Sitzung geschehen. Zu solchen Anträgen kann lediglich einer der Antragsteller, der Stadtverordneten-Vorstand und ein Nebenher, der den Antrag befürwortet, das Wort erhalten. Die Rechte des Oberbürgermeisters gemäß § 12 bleiben unberührt.

Volkstrauertag

Die Vorbereitungen des Volksbundes Deutsche Kriegsgriberfürsorge zur würdigen Ausgestaltung des am kommenden Sonntag stattfindenden Volkstrauertages sind bis zur Herausgabe der Programme zur Gedenkfeste im Riebelengarten geblieben. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß besondere Einladungen zu dieser großen Veranstaltung nicht erfolgen. Jedermann ist auf das herzlichste eingeladen. Außer der üblichen jüdischen Einlagegebühr von 10 Pfennigen wird ein weiteres Eintrittsgeld nicht erhoben. Die Abwicklung des sich aus musikalischen, gesanglichen, deklamatorischen und rednerischen Darbietungen zusammenlegenden Programms dürfte etwa 1 1/2 Stunden in Anspruch nehmen. Zur Erleichterung des Ordnungsdienstes beim Eingang zum Rosenpark dürfte es sich dringend empfehlen, daß die Teilnehmer der sich ohne Zweifel überaus eindrucksvoll gestaltenden Veranstaltung sich schon an den vorhergehenden Tagen mit jüdischen Einlagearten versehen. Gardebewegung besteht durch das Entgegenkommen der Rosenparkverwaltung nur für Stock und Schirm. Die diesjährige Ortsgruppe des Volksbundes Deutsche Kriegsgriberfürsorge ist in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit schon seit Wochen bemüht, den Volkstrauertag auch in Mannheim zu einem würdigen und besonders eindrucksvollen zu gestalten; sie läßt hiermit die Bitte an jedermann richten, zu einem einmütigen und würdigen Verlauf des Tages beizutragen. Demgemäß ersucht auch die Bitte an die Bevölkerung, die Plakate auf Halbmast zu setzen und die Gräber auf dem Friedhof und die Bildertafeln mit einem Schirm zu versehen. Die Teilnehmer an der Gedenkfeste werden gebeten, in einer dem ersten Charakter des Tages entsprechenden Kleidung zu erscheinen.

Ein mutiger Passant. Ein Leser unseres Blattes, der durch sein schnellentschlossenes, tatkräftiges Verhalten ein großes Unglück verhütet hat, schreibt uns: Gestern mittags um 1 Uhr ging ich aus der Volkstrauertag über den Kaiserweg nach der Kunststraße. Als ich an der Ecke N 7/Kunststraße anlangte, sah ich vom Friedhof her ein Zweifelhaken-Kohlenfuhrwerk im Galopp ohne Führmann daherkommen. Ich ließ es an mich herankommen, sprang von hinten auf den Wagen, kletterte über den Bogen weg nach dem Führer, nahm die Zügel in die Hand, fuhr um die Anlage herum und landete glücklich auf der Reiterterrasse zwischen Ringelasse u. Parkhotel. Zu der Zeit waren hunderte von Schulkindern an der Straße und ein ziemlich reger Verkehr. Als die Herde hülflos, kam der Führmann angeschauelt. Ich bin der Ansicht, daß ich durch mein entschlossenes Eingreifen ein größeres Unglück verhütet habe.

Gerichtswahlprüfung. Die im Februar 1927 abgehaltene Gerichtswahlprüfung haben bestanden: August Benz aus Ollers, Friedrich Wesseler aus Schlichtern, Kaver Franz aus Weisbach, Peter Garrecht aus Sackhausen, Otto Heilig aus Berg, Friedrich Weber aus Freiburg, Hermann Rossbrügger aus Karlsruhe, Andreas Pauc aus Teining, Wilhelm Roth aus Ströhring, C. Karl Schomb aus Neisingen, Albert Sohn aus Rodbach, Wilhelm Spies aus Weilmünster, Martin Strobel aus Bränningen, Josef Zutterer aus Freiburg und Ernst Heo aus Langenbrunnbach.

Beranstaltungen

Libelle

Um in der Fastenzeit den Abstand zwischen Fast und Feiertag nicht allzuweit erscheinen zu lassen, wurde auch für den Monat März ein hervorragendes Ensemble verpflichtet. Von ganz besonderem Glück ist die Direktion in dieser Saison bei der Auswahl des Auftrags begünstigt. Wolfgang Erich von Schipinski, der diesmal den „verbindenden Text“ spricht, ist ein Anlager von einer Eigenart, die starke Anklänge an Endrikofs Vortragweise besitzt. Schipinski ist vor allem ein Meister des Vorspiels, ein vollendetes Sprecher, der das Publikum zu einem ästhetischen Genuß gestaltet, ein gewissermaßen ein „ästhetischer Genie“, mit einem Wort ein Vortragskünstler, der manchen Stammgast veranlassen wird, der Libelle mehr als einen Besuch in diesem Monat abzutrotten. Wenn wir die Vortragskräfte nach der Größe ihrer Eigenart würdigen, müssen wir an zweiter Stelle Mila Endresser nennen, die den Titel „Meisterhandwerker“ mit voller Berechtigung führt. Die Künstlerin liefert von neuem den Beweis, daß es in erster Linie auf das „Wie“ des Vortrags ankommt. Selbst Antiquitäten werden zu Neuheiten, so wundervoll abgetönt und kunstvoll pointiert trägt Mila Endresser vor. Viel trägt zu dem ausgezeichneten Gesamteindruck allerdings auch das ungemein melodische, biegsame, wie eine Amati klingende Organ bei, das in virtuoser Weise abgestimmt ist. Als „Caruso des Kabarett“ ist Antonio Lamperini angekündigt. Wenn er seinen gewählten Tenorpartien erörtern läßt, wird man tatsächlich an seinen berühmten Landsmann erinnert. Viel Humor entwickelt Kurt Grundmann als sächsischer Komiker. Die Tanzkunst wird in erster Linie durch das ungemein große, blendend aussehende Rollschuhpaar William und Ellen Boomgarden würdig vertreten. Es ist bewundernswürdig, mit welcher Sicherheit das Paar auf der beschränkten Fläche seine schwirrenden Tricks ausführt. Violet Dorley, eine reizende Erscheinung, ist ebenso eigenartig wie ausdrucksreich im grotesken Tanz. Aber auch als Spitzen- und Walzerdänzerin entwickelt sie viel Technik und Kunst. Die gleichen Vorzüge besitzt die jugendliche Tänzerin Charlotte Särth. Beinahe hätten wir die Conté-Tänzerin Erna Jella vergessen, die durch die sympathische Art ihres Vortrags sehr gefällt. Die musikalische Würge spendet die vortreffliche Meyer-Jaschband, die nach der Vorstellung im Clou Gelegenheits zum Tanzen gibt.

Zweiter blühiger Sonntag im Rosenpark. Das zweite Rose-Blühkonzert, ausgeführt von den gemeinsam konzertierenden Kapellen der Freiw. Feuerwehrrückfahr- und der Schützenkapelle, wurde abwechselnd von den Kapellmeistern Otto Hermann-Wede und Friedrich Seeger dirigiert. Ein geschmackvolles und vielseitiges Programm boten die 50 Mann in vielfacher Hinsicht. Zahlreiche Jugaben, hauptsächlich Marsche, folgten, denn die Musikstücke wie die Duvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“, Fontäne aus „Madame Butterfly“, Pilgerchor u. Lied an den Abendherd usw. lösten großen Beifall aus. Als Einlage traten noch Deutschlands beste Salmatrosen „The Royal“ ebenfalls mit großem Erfolg auf. Mit vollendeter Kraft und verblassender Beifalltheit vollführten sie am Trappe die schwersten Tricks. Der Besuch sollte etwas besser sein können.

Die Harmonie der Ehe
will mit jedem Tag aufs neue erobert sein! Warten Sie nicht, bis Ihre Frau Sie darauf aufmerksam macht, daß auch ein reiner, frischer Mundhauch zu den Erfordernissen einer harmonischen Ehe gehört, sondern fangen Sie heute schon mit regelmäßigen **Odol-Mundspülungen** an, auf die kein kultivierter Mensch verzichten kann.

Verständnis für familiäre Zusammenhänge. Hatte sie Dufel Jeremias hinausgegraut, so war sie umso liebendwüchsig, als Tante Sidonie erschien. Tante Sidonie, die ebenso unsumftisch wie unerschöpflich war. Und die wir daher ziemlich süß aufzunehmen pflegten. Rosalinde aber hatte ihre eigenen Ansichten über Verwandtenherrschaft und Gastfreundschaft. „Kochst Du Kaffee, kochst Du Kaffee?“ rief sie meiner Frau zu. Tante Sidonie bemerkte spitz, daß ein unvernünftiges Vieh mitunter mehr Sinn für das Schickliche hätte als die Menschen. Es blieb und also nichts anderes übrig, als Rosalindes Rat zu befolgen.

Aber all das vermochte noch nicht, die Begelkerung meiner Frau für Rosalinde zu erschüttern. Bis ein Tag kam — ein Tag! Käte und ich lagen beim Frühstück. Minna, die neue Perle, saß durchs Zimmer. In diesem Augenblick sagt Rosalinde laut und vernehmlich: „Carl, Carl, huch, nein, ich das.“ Meine Frau wird blaß. „Was hast Du mit Minna?“ fragt sie mit bebender Stimme, nachdem Minna, freudlos vor Schreck über den Papagei, das Zimmer verlassen.

„Ja“, frage ich erkannt zurück, „ich?“

„Keine Angst“, sagt Käte mit Tränen in den Augen, „Rosalinde hat Dich verrotten.“

Nun aber wurde mir die Geschichte zu bunt. Ich marxistische Männermut vor Frauentränen. Was das dumme Vieh hat, weiß ich nicht, sagte ich energisch, wer weiß, welchen Carl es meinen mag, mich jedenfalls nicht. Aber ich erklärte Dir, entweder verschwindet Rosalinde, oder ich verschwinde.“

Rosalinde wurde an einen Vogelhändler verkauft, mit Verlust natürlich. Dennoch ist es ein Gewinn für mich. — Meine Frau schwankt nun zwischen einem Chamäleon und einem kleinen Alligator. Ich plödere für das letzte Hebe Daustier, denn es hat ein dickes Fell und ist stumm. Vielleicht aber, so hoffe ich, wird auf dem nächsten Kostümball ein anderer Maler meine Frau zur Abwechslung für eskimohaft erklären, dann gibt es einen kleinen Gladbären, der die Rolle des Grummhbären, als den Käte mich bezeichnet, übernehmen kann.

Prof. Hoffmann 60 Jahre. Der stellvertretende Direktor am Karlsruher Dumboldt-Gymnasium feiert am 7. März seinen 60. Geburtstag. Er ist besonders bekannt geworden durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Helminthologie, besonders in Frankenthal hat er sich in weiten Kreisen durch seine Schriften über das baltische Frankenthal bekannt gemacht. Er ist der Gründer und der Herausgeber der Helminthologischen Zeitschrift „Frankische Blätter“.

Der Frühling kommt

Schon schimmern die Äpfel an den Weiden. Nun rüht sich der Winter zum Scheiden. In Feld und Garten in Busch und Heide...

Frau Hofel besagte nun eilig ihr Haus, hängt hundert gelbe Fahnen heraus. Hoch oben im Ruhbaum jubelt der Stier...

Was schleicht der Winter so grämlich herum? Dort bleibt er stehen und schaut sich um, Und jammert und klagt: Sowie ich auch leb',...

Kommunale Chronik

Badischer Städteverband

Der Badische Städteverband hielt vor einigen Tagen im Rathaus zu Bruchsal unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Bala, Heidelberg, eine Vorstandssitzung ab...

Die Berechnung von Zinsen durch das Finanzministerium bei verspäteter Ablieferung der städtischen Schulbeiträge erscheint unerschwerter, zumal die Regierung den Städten bei Verzögerungen in der Ueberweisung der Reichssteueranteile...

Rein strafbares Verschulden des Bürgermeisters Menges in Gernsbach

Kastell, 4. März. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern als Aufsichtsbehörde der Erwerbslosenfürsorge hatte sich der Bezirksrat gestern mit einer dienstpolizeilichen Unteruchung gegen Bürgermeister Menges aus Gernsbach zu befassen...

Förderung des Wohnungsbaues in Darmstadt

Die Stadt Darmstadt beschließt unter Beteiligung des Staates, der Oberpostdirektion Darmstadt, der Reichsbahndirektion Mainz, der Reichsfinanzverwaltung, der städtischen Sparkasse, von Genossenschaften, Krankenkassen, Versicherungsgesellschaften usw. eine gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau in Darmstadt zu gründen...

Apollotheater

Gastspiel des Neuen Theaters aus Frankfurt

Das zweite Gastspiel, das die Mitglieder des Neuen Theaters in Frankfurt im Mannheimer Apollo-Theater gaben, fand ebenfalls unter einem wenig glücklichen Stern. Nicht, daß die Schauspieler wieder ihren Text nicht beherrschten...

Aber sonst war alles, wie gesagt, ganz passabel. Das Apollo-Theater hat und in letzter Zeit eben zu sehr vernachlässigt.

Rehler Bürgerausschuß

Rehl, 7. März. In einer sechsstündigen Sitzung genehmigte der Bürgerausschuß das große Wohnungsbauprogramm 1927 mit 52 gegen 13 Stimmen. Es erfordert einen Aufwand von rund 1.200.000 Mark...

Kreditaufnahme der Stadt Kaiserslautern

Kaiserslautern, 4. März. In der gestrigen Sitzung beschloß der Stadtrat, bei der bayerischen Staatsbank und der Bayerischen Gemeindefbank, wie im Vorjahre, und außerdem bei der Stadt-Sparkasse Betriebskredite in Anspruch zu nehmen...

Brühl, 8. März. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Von der Verlegung des Industriewerks Menantia-Kuhlen in Rheinau nahm der Gemeinderat Kenntnis. Der Bürgermeister wird beauftragt, mit den übrigen Bürgermeistern der Gemeinden, die Arbeiter in dem Werk beschäftigt haben, die erforderlichen Schritte beim Gewerbe-Ausschußamt Karlsruhe zu unternehmen...

Wosbach, 6. März. Nachdem die Gemeindegelder in Dallenau und Unterhesslingen reduziert worden sind, haben die Bürgerausschüsse den Vorschlag angenommen. Die Gemeinde Drettenbrunn führt eine größere Wiesenentwässerung und die Erstellung einer Wasserleitung durch, wozu eine staatliche Beihilfe gewährt wird...

Aus dem Kreisgebiet Wosbach, 6. März. Der Gemeinderat der benachbarten Stadtgemeinde Mergentheim hat in einer Aussprache angeregt, mit den badischen benachbarten Stadtgemeinden Landa, Königshofen, Laubersheim und Gerlachshausen einen Zweckverband zu gründen...

Aus dem Lande

Gründung einer G. m. b. H. zur Hebung des Fremdenverkehrs

Freiburg i. Br., 4. März. Die Stadt Freiburg beschloß, in Verbindung mit dem Kreis Freiburg und dem Verkehrsverein für den Schwarzwald, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zur Hebung des Fremdenverkehrs zu gründen. Das Stammkapital soll 80.000 Reichsmark betragen...

Schweigen, 7. März. In der Nacht auf Sonntag wurde auf dem Kreisweg Schwegen-Friedrichsdorf ein Baumstamm quer über die Straße gelegt. Ein Radfahrer entdeckte diesen Hindernis rechtzeitig und konnte das Hindernis beseitigen, ehe größerer Unglück erfolgte...

Heddesheim, 6. März. Durch Einführung der Allgemeinen Fortbildungsschule und die Anstellung weiterer Lehrkräfte war in letzter Zeit ein lässlicher Mangel an Lehrkräften hervorgerufen, so daß man schon im vorigen Jahr einen Schulhausneubau in Aussicht nahm...

Heidelberg, 7. März. Der Seismograph an dem Abtstuhl registrierte heute vormittag ein sehr heftiges Erdbeben mit einer Herdenfernung von etwa 9000 Km. Die ersten Wellen kamen 10.40 Minuten 5 Sekunden, die zweiten 10.50 Minuten 30 Sekunden, die langen Wellen 11.06 Min. 15 Sek. Das Maximum fiel auf 11.20 Min. 17 Sek. Die Bewegung erfolgte erst gegen 1 Uhr. Der Herd des Erdbebens dürfte in Japan liegen.

Weinheim, 8. März. Oberpostinspektor Karl Ranz beging in diesen Tagen sein 40jähriges Dienstjubiläum. Bevor er vor 3 Jahren nach Weinheim versetzt wurde, wirkte er jahrzehntlang in den heute besetzten Bezirken. Weil er als deutscher Beamter seine Pflicht getan hat, wurde er f. d. v. von den Franzosen mit Kreuzer beehrt und ausgezeichnet...

Milfheim, 7. März. Der als vermisst gemeldete Zimmerlechner Jahn von hier wurde in Bonn ausfindig gemacht. Er war seinem Meister in Speyer entflohen, wollte nach Darmstadt und von dort über das große Wasser. Der Junge ist mittlerweile wieder hierher verbracht worden.

Auenheim bei Rehl, 7. März. Hier wurde gestern ein Handwerker durch die dabei betroffenen, als er in unverschämtester Weise für Haus abstellte. Als er von der Polizei festgenommen werden sollte, legte er seiner Festnahme den äußersten Widerstand entgegen. Mit großer Mühe gelang es endlich den rabiaten Burden in den Ort zu setzen zu verbringen, von wo aus er durch die Gendarmen nach dem Amtsgefängnis Rehl überführt wurde.

Die Milchkuh in der Küche!

Wie oft braucht man schnell Milch, weil Kaffeebesuch gekommen ist oder aus sonst einem Grunde... Dann erst schnell heimlich herbeischleichen müssen, ist meist recht unangenehm...

Alpursa-Werke A.-G. Biessenhofen, bayer. Allgäu.

Vertreter: Hans Scharff, Mannheim G 7, 20/21. Telefon 28210.

Bachverein Heidelberg

Zweites Chorkonzert

Im zweiten Chorkonzert des Bachvereins gelangte am Sonntag nachmittag neben der Cäcilien-Ode von G. F. Händel Arthur Honegger's 1921 vollendeter Symphonischer Psalm 'König David' für eine Sprechstimme, Soli, gemischten Chor und Orchester zur Aufführung. Das sicherlich interessante Werk, das in der Vereinigung von Sprache und Musik Prof. Dr. J. Moser, Heidelberg war als Sprecher angetreten...

Dr. H. M. Poppen brachte das Werk mit dem Bachverein und dem verstärkten städtischen Orchester so gut heraus, daß man einen tiefen Einblick in das Wesen dieser Musik und ihren wieselspinnigen Geist erhalten konnte. Es ist wohl anzunehmen, daß Arthur Honegger, wenn seine Studien der Instrumentierung der Melodie (siehe den 'Gesang von Ephraim' und manche andere Stellen) wachsen, einmal noch Bedeutenderes zu sagen haben wird...

Theater und Musik

Mannheimer Künstler admetis, Clara Sohn, eine geborene Mannheimerin und Lehrerin zahlreicher prominenter Künstlerinnen, in Frankfurt a. M. wurde die Befugnis erteilt, sich als staatlich anerkannte Gelangspädagogin zu bezeichnen.

Dr. Böhm Generalmusikdirektor in Darmstadt. In der gestrigen Sitzung der Verwaltungskommission des städtischen Landestheaters wurde Dr. Carl Böhm von der Mannheimer Staatsoper als Nachfolger Joseph Rosenkocks zum Generalmusikdirektor gewählt. Carl Böhm ist am 28. August 1894 in Graz geboren. Er war im Jahre 1917 Solo-Regisseur am Grazer Stadttheater, 1919 Regisseur, 1920 erster Kapellmeister dortselbst. Im Jahre 1921 wurde er an die Mannheimer Staatsoper berufen, wo er a. St. noch tätig ist. 1926 machte er seinen Dr. jur. Dr. Böhm ist als Komponist bekannt durch Kammermusik und Lieder.

Schwedische Musik und Dichterei in Bad Godesberg. In der Zeit vom 9. bis 14. März veranstaltet die Schauspielbühne Godesberg (Intendant: Martin Ulrich) in Gemeinschaft mit der Max Franks-Haus-Gesellschaft ein fünfständiges schwedisches Musik- und Dichterepektakel. Die Veranstaltung bringt zwei schwedische Kammermusikabende in der 'Meditation', von denen der eine von der Pianistin Nadia Hoffmann-Behrendt, Berlin, Prof. Havemann, Berlin, und dem Havemann-Quartett bestritten wird, während am zweiten Abend die Geigerin Edith von Fogeländer, München, der schwedische Bariton Anst. Olof Strandberg und der Pianist Willy Hüller, Düsseldorf, konzertieren werden. Weiterhin sind drei Theaterabende vorgesehen, an welchen die Schauspielbühne Godesberg eine Anzahl schwedischer Dramen zur deutschen Aufführung bringen wird. Erworbene wurden zu diesem Zwecke die folgenden Dramen: Per Oskarsen: 'Lodovik', Hjalmar Bergman: 'Der Diebemann kommt' (diese beiden Stücke an einem Abend), Tor Lagerkvist: 'Das Geheimnis des Himmels', August Strindberg: 'Die Schöne des Himmelsreichs'. Die Strindberg-Aufführung ist zugleich die erste Aufführung dieses Stückes überhaupt.

Aus der Pfalz

Eisenbahndiebstähle in der Pfalz

• Ludwigshafen, 3. März. Daß die Sicherheit gegen Diebstähle seit der Einführung der verstärkten Überwachungsmaßnahmen der Reichsbahn im Jahre 1919 auf den Pfälzischen Eisenbahnen und in den Güterhallen sich bis zum heutigen Tag wesentlich gesteigert hat, geht aus nachfolgender statistischer Aufstellung hervor. Nach regelmäßigen Aufzeichnungen der Eisenbahndirektion Ludwigshafen, erfuhr die Zahl der Eisenbahndiebstähle in der Pfalz insbesondere in den Nachkriegsjahren einen außerordentlichen Rückgang. 1919 errechnete man noch weit über 5000 Diebstähle, im Jahre 1920 5100, 1921 2185 und 1922 2272. Aus der Zeit des passiven Widerstandes und der Regie liegen keine Zahlen vor. 1923 waren nur noch 298 (im Vorjahre 480) Diebstähle festzustellen. Davon entfielen auf Gepäck und Expressgut 40 (i. V. 58), auf Eisenbahnmaterial 38 (i. V. 50), auf Frachtmaterial 163 (i. V. 208) und auf Wagenladungen 157 (i. V. 203). Der überwiegende Teil dieser Diebstähle bezieht sich auf Sendungen, die in die Pfalz oder durch die Pfalz geleitet wurden. Auf die Pfalz allein entfielen nachweisbar 67 (i. V. 223) Diebstähle. Die Diebstähle haben auch im vergangenen Jahr erkennbarerweise nachgelassen. Schwere Diebstähle, wie Einbrüche in Güterhallen und Verraubungen von Eisenbahnzügen sind verhältnismäßig wenig zu melden; es handelt sich vielmehr vorwiegend um Gelegenheitsdiebstähle. Von den im Jahre 1923 ermittelten 15 Dieben waren einer Eisenbahnbeamter, einer Eisenbahnarbeiter und 13 Privatpersonen.

• Wimmweiler bei Kaiserslautern, 7. März. Ueber das blutige Familien drama, das sich am Sonntag früh im benachbarten Pöschbach abspielte, wird noch gemeldet: Die Ehefrau des Schuhmachers Karl Schäfer, Philippine geb. Günther, wurde am Sonntag morgen noch lebend aufgefunden, während der Ehemann bereits tot war. Veraltete Misse konnte jedoch auch der Frau nicht mehr gebracht werden, sodass sie verblutete. Ein von Kaiserslautern herbeigerufenenes Sanitätsauto konnte wegen der fürchterlichen Wegeverhältnisse nur bis Pöschbach fahren. Wie verlautet, trug sich Schäfer, der in seinen Verhältnissen lebte, aber unter nervöser Berrüttung litt, auch mit dem Gedanken, seine sechs Kinder und 9000 Mark zu bringen. Es kam jedoch nicht zur Ausführung der Tat. Schon früher soll der Ehemann Drohungen gegenüber der Frau ausgesprochen haben. Das Dorf befindet sich wegen der blutigen Aufregung.

• Pirmasens, 3. März. Hier fanden dieses Jahr 170 Familienveranstellungen statt, und zwar 89 Maskenfeste, 51 Kaktusfeste, 70 Kappenstimmungen, Lumpenabende, 5 Kalle, und 10 Kindermasken- und -kostümfeste. Allein an politischen Genehmigungen wurden rund 12 500 Mark entrichtet.

Nachbargebiete

Tragischer Abschluß einer Tagung

• Darmstadt, 7. März. Der auf gestern angekündigte Delegiertenkongress des Männer-Quartett-Vereins, der von 37 Vereinen mit nahezu 3000 Sängern besucht war, fand eine tragische Unterbrechung, indem der 1. Vorsitzende Martin Schäfer, weit als Förderer des deutschen Männergesanges bekannt, plötzlich von einem Unwohlsein ergriffen einem Herzschlag erlag. Der Versammlungsleiter brach die Tagung ab. Die anwesenden Delegierten ehrten durch Erheben von den Plätzen den im Hause aufgeführten Toten.

• Darmstadt, 3. März. Der 29 Jahre alte Arbeiter König aus Wolfesheim war auf dem hiesigen Bahnhof mit dem Schützen von Weiden beschäftigt. Als er einem Junge ausweichen wollte und nach dem anderen Weisung ging, wurde er von der Lokomotive des gerade dort anhaltenden Zuges erfaßt und zur Seite geschleudert. König erlitt Rückenmarkverletzungen, die den sofortigen Tod zur Folge hatten. König ist seit etwa 2 Jahren verheiratet und kinderlos. — Vor einigen Tagen wurden aus einem verschlossenen Schrank in der Redaktion eine B-Trompete, Jazzflöte und eine Mundharmonika mit Schalltrichter gestohlen. Als Täter wurde ein 19jähriger Junge ermittelt, der mit einem falschen Schlüssel den Schrank öffnete und daraus die Instrumente entwendete. Den Diebstahl der Trompete, die einen Wert von 120 Mark hat, stellt er in Abrede. — Nach langem Bemühen gelang es, einen 16jährigen Jungen wegen Diebstahls von Fahrrädern zu ermitteln. Er ist schuldig, in der letzten Zeit ein Herren- und ein Damenfahrrad entwendet zu haben. Die beiden Räder, die wieder herbeigeschafft und den Eigentümern ausgehändigt werden konnten, hatte der jugendliche Dieb zu Sportzwecken von 1 Mark und 5 Mark an Privatpersonen verkauft, die sich infolge ihrer Handlungsweise wegen Diebstahls zu verantworten haben.

Gerichtszeitung

Schöffengericht Mannheim

Vergehen gegen die R. V. D.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, wo Arbeitgeber, zahlungsunfähig geworden, in der Regel die Pflichterträge der Arbeiter zu den Sozialversicherungen (Krankenkasse und A- und B-Versicherung) nicht abführen. Die zur richterlichen Verhandlung kommenden Fälle haben einen ganz bedeutenden Umfang angenommen. Es sind zur Zeit noch etwa 100 solcher Fälle in Bearbeitung. Teilweise gehen die Schädigungen der Kasse bis zu 800 Mark. Sehr häufig kommt es auch vor, daß Arbeitgeber die Abmeldung ausgetretener Arbeitnehmer unterlassen. Alle Fälle von pflichtwidriger Unterlassung kommen zur Anzeige bei der Staatsanwaltschaft und werden je nach der Lagerung des Falles mit Gefängnis bestraft, wie auch gefahren durch den Einzelrichter. Ein Meister wurde zu zehn Tagen Freiheitsstrafe, ein anderer zu 30 A Geldstrafe verurteilt.

• Aufgehobenes Urteil. Das Reichsgericht hat das Urteil des Karlsruher Schwurgerichts gegen den Redakteur Roth und Stahlhelmführer Reich wegen Verleumdung der badischen Regierung unterlassen. Alle Fälle von pflichtwidriger Unterlassung kommen zur Anzeige bei der Staatsanwaltschaft und werden je nach der Lagerung des Falles mit Gefängnis bestraft, wie auch gefahren durch den Einzelrichter. Ein Meister wurde zu zehn Tagen Freiheitsstrafe, ein anderer zu 30 A Geldstrafe verurteilt.

• Untrene. Der ehemalige Geschäftsführer des Speyerer Tonbildtheaters Hermann Birching hatte sich vor dem Amtsgericht Speyer wegen Untrene zu verantworten. Er hatte zum Nachteil des Geschäftsinhabers, wie sich im Juni v. J. herausstellte, des öfteren eigens angefertigte Eintrittskarten verkauft und die kassierten Gelder für sich in Anspruch genommen. Das Gericht distanzierte ihm nun dafür eine Gefängnisstrafe von 10 Wochen bei. — Die Witwe Karl Goussier von Speyer, die sich Mitte Dezember v. J. fabrikärztlicher Handlung schuldig machte, indem sie unvorsichtigerweise glühende Bricketasche in einer Holzstube in ihrer Behausung aufbewahrte und einen Brandausbruch verursachte, der jedoch durch rasche Hilfe wieder beigelegt werden konnte, hatte gegen den ihr zugesprochenen Strafbescheid auf 60 Mark Geldstrafe Einspruch erhoben. Bei der neunten Amtsgerichtssitzung wurde dieser Einspruch kostenlos verworfen und eine erhöhte Geldstrafe von 75 Mark über sie verhängt.

• Wegen Diebstahls vor Gericht. Der 21 Jahre alte angehende Chauffeur Wilhelm Hamm von Frankenthal hatte sich vor dem Amtsgericht Speyer wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Aus der Strafanstalt Zweibrücken zurückkehrend, besuchte er in Speyer einen Freund, den er in der Anstalt kennen gelernt hatte. Auf sein Drängen bot ihm dieser in seiner Wohnung auch ein Dbdm. Anstatt sich dankbar zu erweisen, benötigte Hamm jedoch die Gelegenheit, beim Begleichen Kleidungsstücke und einen Geldbeutel mit Bargeld zu stehlen. Das Gericht distanzierte ihm dafür eine Gefängnisstrafe von vier Monaten zu.

• Justizhausstrafen für Einbrecher. Vor dem Großen Schöffengericht in Landau wurde über die drei auffordernden Einbruchdiebstähle in Kunzweiler verhandelt, und zwar den Kassenschieberbruch in den Emalwerken, den Einbruch in der Brauerei Schwarz-Störchen Niederlage Kunzweiler und den Einbruchdiebstahl bei dem Bahnhofs Wanz. Gegen die vier Angeklagten wurde folgendes Urteil gefällt: Georg Künz wurde zu 4 Jahren 6 Monaten in Justizhaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt; Richard Völter zu 3 Jahren Gefängnis, Karl Wanz zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis und Franz Trapp wegen Hehlerei zu 1 Monat Gefängnis. Gegen Künz schweben noch Verfahren wegen verschiedener Diebstähle im Jahre 1923 in Diedesfeld und Kunzweiler.

• Ein schwerer Erpresser. Erpresserbriefe hatte ein 23jähriger Autogenschweizer aus Melderich an einen Industriellen, Direktor bei den Vereinigten Stahlwerken in D. Ruhrort, gerichtet. Der Briefe hatte im ersten Drohbrief 3000 Mark verlangt, da er angeblich durch den Direktor geschädigt worden sei. In weiteren Erpresserbriefen hatte er die Forderung auf 5000 und schließlich auf 30 000 Mark erhöht, wobei er sogar mit einem Handgranatenangriff drohte. Die Kriminalpolizei benutzte einen Anhaltspunkt, um den Vurschen nach Vergleich zahlreicher Schriftproben zum Geständnis zu bringen. Da er noch unbestraft war, kam er jetzt vor dem Gericht mit einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen davon.

• Ein teurer Ruf. Ein Restaurateur in Köln hatte ein junges Mädchen als Kasserin eingestellt. Eines Morgens nun bräute der Arbeitgeber dem hübschen Mädchen einen herzhaften Ruf auf den Mund. Im gleichen Augenblick erschien die Gattin des „Attentäters“ auf der Bildfläche. Die Folge war die fristlose Entlassung des jungen Mädchens. Dieses klagte vor dem Kaufmannsgericht auf Zahlung einer Kündigungsschadigung von 24 RM. Der Gerichtsvorsitzende machte den Beklagten darauf aufmerksam, daß ein Grund zur fristlosen Entlassung nicht vorgelegen habe, weil der Beklagte selbst die Schuld an dem Vorfall getragen habe. Der Beklagte erkannte daraufhin die geforderte Summe ohne Urteil an.

Neues aus aller Welt

• Eigenartige Rahe. Am Freitag hat ein Schaufenster-Defraudator in Nürnberg seine Geliebte, eine 22jährige Konfektistin am Prinzregentenufer abgepaßt, um sie zur Rede zu stellen, aus welchem Grunde sie das Liebesverhältnis mit ihm gelöst habe. Als das Mädchen sich weigerte, dem jungen Mann die nötige Auskunft zu geben, hat er versucht, ihr mit einem Messer die Nase abzuschneiden. Hierbei wurde das Mädchen im Gesicht, an Händen und Beinen erheblich verletzt. Nach der Tat hat sich der junge Mann der Polizei gestellt.

• Die Faschings-Bilanz in München. Eine Nachzählung nach Zeitungsanzeigen hat zu dem Ergebnis von 1500 großen und mittleren Veranstaltungen und etwa 6000 bis 6000 kleinen Veranstaltungen während des diesjährigen Faschings geführt.

• Eine tapfere Frau. Die Frau des Revierförstlers Max Otto in dem Orte Gungesried erhielt letzter Tage von der Liga der Nichtfrontkämpfer das silberne Ehrenkreuz für hervorragende Leistungen während des Weltkrieges, für Treue und Pflicht 1914-18, am weith violetten Band. Am 30. März 1925 wurde die Frau mit dem goldenen Kriegsehrenkreuz der österreichischen Ehrenlegion dekoriert und ihr die Ritterschaft zuerkannt. Frau Otto machte an der Seite ihres Mannes den ganzen Weltkrieg mit, teils in soldatischer Männerkleidung, teils in Frauenkleidung, Verwundet und Kranke pflegend und jede Minute auch zum Kampf bereit.

• Vier Todesopfer eines Gasrohrbruches. Durch Gas, das infolge eines Rohrbruches in mehrere Kellerwohnungen in der Mühlwagengasse in Rasthof eingedrungen war, wurden der Malermeister Drenth, das Ehepaar Lange und ein gewisser Vorwoll getötet. Fünf weitere Personen erlitten eine schwere Gasvergiftung.

• Hamburg-Rio de Janeiro in 12 Tagen. Am 17. Mai wird auf der Welt von Nohu u. Voh in Hamburg der Schnelldampfer „Cap Arcona“ der Hamburg-Süd vom Stapel laufen. Mit einem Brutto-Raumgehalt von 27 000 Register-Tonnen wird das Schiff der größte deutsche Dampfer der Sudamerikafahrt sein. Die Länge des Neubaus wird 206 Meter, die Breite 28 und der Tiefgang 8,40 Meter betragen. Das Schiff erhält eine neuartige Turbinenanlage, die aus acht in zwei Sägen angeordneten und auf zwei Schraubenswellen wirkenden Turbinen besteht und eine Maschinenleistung von 24 000 PS aufweist. Bei dieser Leistung ist eine Ueangeschwindigkeit von 20 Seemeilen (36 Kilometer) in der Stunde gewährleistet, d. h. das Schiff fährt schneller als ein Auto innerhalb Groß-Berlins fahren darf. Die Ueberfahrtsdauer wird dadurch wesentlich abgekürzt: Von Hamburg nach Rio de Janeiro wird der Dampfer nur 12 Tage nach dem südl. liegenden Kassehafen Santos 13 und nach Buenos Aires nur 15 Tage fahren. Gemäß ihrer Bestimmung als überwiegender Passagier- und Postdampfer erhält die „Cap Arcona“ Einrichtungen für 574 Reisende in der 1. Klasse, für 274 in der 2. und für 700 in der 3. Klasse. Rechnet man die Besatzung von 634 Mann hinzu, so vermag das Schiff insgesamt 2182 Personen aufzunehmen. Der größte und schönste Raum wird der auf einer Grundfläche von 300 Quadratmeter durch zwei Stodwerke durchgebaute Wintergarten sein. In den Wintergarten sollen sich einige Privatspeisezimmer anschließen, die solchen Reisenden vorbehalten sind, die zurückgezogen leben wollen. Auf dem unter dem Wintergarten liegenden Deck sind der Rauchsalon, die Schiffsrestauration, der Festsaal, die Halle der eine Grundfläche von nicht weniger als 600 Quadratmeter besitzende Speisesaal, der gleichfalls durch zwei Decks geht, eingebaut. Mächtige Fenster von türartigen Ausmaßen und Einrichtungen ermöglichen bei der Fahrt durch die Tropen den ungehinderten Durchstrom frischer Luft. Das Schwimmbad wird bei 10 Meter Länge über 6 Meter breit sein und in der Schwimmabteilung eine Tiefe von annähernd 3 Metern haben. Eine neuartige Luftveranlage hat den Zweck, durch eine besondere Kompressoranlage das Wasser des Schwimmbades dauernd zu durchlüften. Zur sportlichen Betätigung wird „Cap Arcona“ neben einem Turnsaal ein großes Sportdeck erhalten, wie es die Dampfer mit ihren Dampfmaschinen „Hamburg“ und „New York“ in die Schiffsfahrt eingeführt hat. Das Sportdeck wird das erste im Sudamerikaverkehr sein und die Ausübung der verschiedensten Sportarten: Tennis, Golf usw., ermöglichen. „Cap Arcona“, die übriggend nach der Landung Arcona auf Hagen benannt ist, wird voraussichtlich am 19. November dieses Jahres ihre erste Reise nach Südamerika antreten.

• Ein Dauerlänger. Wie aus Algier gemeldet wird, hat der bekannte Dauerlänger Charles Nico las seinen bisherigen Weltrekord im Dauertanz gebrochen. Am 12. Februar er mit seinem neuen Rekordversuch an und tanzte nicht weniger als 246 Stunden. Er aß, trank und rasierte sich, ohne mit dem Tanzen aufzuhören. Zur Abwechslung lud er auch zwei oder sogar drei Personen auf seinen Rücken, um mit diesem ungewöhnlichen Ballast zu tanzen. Sein letzter Rekord betrug 246 Stunden.



Wirtschafts- und Handelszeitung

Leipziger Messe und Ausland

Große Beteiligung von Ausstellern und Einkäufern

Die Internationalität der Leipziger Messen zeigt sich besonders darin, daß das Ausland in steigendem Maße von der Möglichkeit Gebrauch macht, seine Produkte in Leipzig auszustellen. Auch zur bevorstehenden Frühjahrsmesse (s. S. 13, März) kommen viele ausländische Aussteller nach Leipzig und auch die Zahl ausländischer Einkäufer wird immer sehr hoch sein. Bei diesem regen Interesse des Auslandes ist es von hohem Wert, die Meinung des Auslandes über die Leipziger Frühjahrsmesse kennen zu lernen. Wir haben uns deswegen an eine Reihe von Persönlichkeiten gewandt, die im ausländischen Wirtschaftsleben stehen und nahe Beziehungen zur Leipziger Messe unterhalten.

Oesterreich

Wie der Leiter der Geschäftsstelle des Leipziger Messeamtes für Oesterreich, C. Schiessler, uns mitteilt, werden 200 Oesterreichische Aussteller und über 2000 Oesterreichische Einkäufer die Leipziger Frühjahrsmesse besuchen:

Das Oesterreichische Messeamt in Leipzig ist diesmal laut den vorliegenden Anmeldungen wieder sehr zu Besuch. Aber auch in anderen Beziehungen hat die Zahl der Anmeldungen aus Oesterreich ziemlich zugenommen, so daß man etwa 200 Oesterreichische Aussteller in Leipzig finden wird. Die Anzahl der Einkäufer dürfte das zehnfache übersteigen. Oesterreich wird in folgenden Branchen ausstellen: Wiener Kunstgewerbe, Handwerkszeug, Wiener Bronzen, Textil- und Wirkwaren, Bekleidungsartikel, Spielwaren, Teppiche, Chinahilfswaren, Fachschriften, Lederwaren, Textiltextilien, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Sportartikel, Drechslerwaren, Holzartikel etc. etc.

Tirol

Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Innsbruck, die das Leipziger Messeamt ehrenamtlich vertritt, berichtet über die Beteiligung Tirols:

Die Verhältnisse in Tirol betreffs Leipziger Messe lagen nie so ungünstig wie diesmal. Das Tiroler Kaufmannswort heißt sich zum ersten Male aus; mit welchem Erfolge, läßt sich bei einem ersten Versuch nie im voraus sagen. Es fahren voraussichtlich auch eine Anzahl von Tiroler Detaillisten zur Messe; aber diese Verhältnisse ist noch im Werden, und es läßt sich zur Zeit darüber noch nicht Sicheres sagen. Interesse ist so für die Messe weitest vorhanden; aber demnach wird der auch hier fühlbare Geldmangel, der die unangenehmen Vorauszahlungsbedingungen der Kammer vielfach angestößt hat, denn wer nicht kaufen kann, kauft auch nicht nach Leipzig.

Schweiz

Ueber die augenblickliche Schweizer Wirtschaftslage und ihre Auswirkung auf die Leipziger Messe führt der Leiter der Schweizer Geschäftsstelle des Leipziger Messeamtes, A. v. Schipper in Zürich, folgendes aus:

Der Schweizerische Wohlstand und die Schweizerische Kaufkraft hängt voll und ganz von der Ausfuhr der einen oder anderen Erzeugnisse ab, neben den Einnahmen aus dem Fremdenverkehr. Beide Momenten waren im vergangenen Jahr nicht allzu sehr dazu angetan, um der Kaufkraft unseres Landes eine gute Basis zu schaffen. Eine ganze Reihe von Industrien befindet sich immer noch in einer schweren Lage, umso mehr als ein Nachschub in der Schweiz nicht mit derselben Leichtigkeit wie in anderen Ländern durchzuführen ist. Der Schweizer Arbeiter ist an einen verhältnismäßig hohen Lebensstandard gewöhnt und gerade deshalb bleibt die Schweiz auch ferner ein guter Kunde des Auslandes. Nachdem im Herbst mit den Einkäufen sehr zurückgegangen wurde, nicht zuletzt infolge des bevorstehenden Inflationens des neuen Solltariffs, dem ganz bedeutende Ermäßigungen zugrunde liegen, dürften sich die Warenlager in deutschen Erzeugnissen ganz gewaltig reduziert haben, so daß man nunmehr zur Frühjahrsmesse zu größeren Einnahmen rechnen kann. Das Weihnachtsgeschäft war nicht schlecht, auch zeigten die augenblicklichen Kundverläufe einen ziemlich lebhaften Verkehr. Es werden auf der Leipziger Messe in erster Linie Qualitätswaren zu mäßigen Preisen gefragt sein. Genauere Kalkulation kann dem Kundsteller nicht genug angetragen werden. Die Anmeldungen zur Frühjahrsmesse gehen in befriedigendem Maße ein.

Belgien

Der ehrenamtliche Vertreter des Messeamtes in Brüssel, Joseph Thys, meldet guten Besuch aus Belgien und betont die Aufgabe der Leipziger Messe, die Beziehungen zwischen den Nationen fester zu knüpfen:

Die wirtschaftlichen Kreise Belgiens interessieren sich sehr für die Leipziger Frühjahrsmesse. Die Zahl belgischer Geschäftleute, die diese industrielle Weltanschauung besuchen wollen, wird recht hoch sein. Die Leipziger Messe erweist sich nicht nur als ein Instrument, Deutschlands Handel und Industrie zu fördern, sondern sie ist ebenso eine leistungsfähige Vermittlungsstelle, um die wirtschaftlichen Beziehungen, die der Krieg getrennt hatte, zwischen allen Nationen wieder anzuknüpfen, aufrecht zu erhalten und weiter zu fördern.

Frankreich

Sehr bedeutsam sind die Ausführungen des ehrenamtlichen Vertreters des Leipziger Messeamtes in Paris, Guido Patricolo. Es geht daraus hervor, daß das Interesse der französischen Kaufleute an der Messe sehr groß ist, und daß die Messe als wichtiger Faktor für die deutsch-französische Zusammenarbeit und den endgültigen Frieden betrachtet wird:

Die wirtschaftliche Krise, in der Frankreich sich zur Zeit befindet, ist gewiß kein günstiger Faktor für eine zahlreiche Beteiligung französischer Einkäufer und Aussteller an der Leipziger Frühjahrsmesse. Infolge einer umfassenden und sorgfältig organisierten Propaganda in ganz Frankreich, an der sich auch die Messe beteiligt hat, haben wir alle die Industriellen und Handelskreise Frankreichs erreicht, die sich für die Leipziger Messe interessieren könnten. Mehr als 1000 Personen haben unsere Einladung beantwortet, indem sie die notwendigen Angaben für die Messe nach und nach mitteilten. Ohne die wirtschaftliche Krise wäre auch der größte Teil dieser Personen und Firmen nach Leipzig gekommen: wenn dies jetzt auch noch nicht möglich war, so werden sie doch aller Voraussicht nach die folgenden Messen besuchen. Immerhin werden an der bevorstehenden Messe mehr als 800 Franzosen teilnehmen. Das ist ein beachtliches Ergebnis, zumal der größte Teil dieser Besucher sich aus ersten Firmen zusammensetzt, die nach Leipzig mit großen Kaufplänen kommen. Abgesehen von diesen zahlenmäßigen Feststellungen sei darauf hingewiesen, daß wir in der Leipziger Messe den Grundstein für das unteilbare Wiedererwachen des deutschen Wirtschaftslebens erblicken. Die Leipziger Messe muß unter diesen Umständen ihre frühere Bedeutung als wichtiger Weltmarkt wiedererlangen. Französische Einkäufer und Aussteller finden auf der Leipziger Messe in umfassender Weise Gelegenheit, ihren Bedarf einzudecken und ihre Industrielergebnisse zur Schau zu stellen. In hohem Maße werden sie daher zu jener deutsch-französischen Zusammenarbeit beitragen, die die Grundlage eines dauernden und endgültigen Friedens ist.

England

Sehr günstig lautet auch die Auskunft, die wir von dem Leiter der Londoner Geschäftsstelle der Leipziger Messe, Edgar Meyer, empfangen:

Umwaltigere Verhältnisse in der wirtschaftlichen Annäherung Deutschlands und Englands haben nach der Frühjahrsmesse 1926 zu Veränderten. Die Nachfrage nach deutschen Waren in England hat sich seit Anfang 1926 erheblich gesteigert, und eine Reihe von französischen Einkäufern wird aus allen Teilen des britischen Reiches zur diesjährigen Frühjahrsmesse nach Leipzig kommen.

Aber auch der englische Export hat die Bedeutung der großen Internationalen Leipziger Messe als Welt-Exportmarkt endlich erkannt und eine sehr umfangreiche britische Ausstellung wird zum ersten Male in Deutschland auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1927 im 1. und 2. Obergeschoß des Ring-Hauses (ca. 30 Aussteller) zu finden sein. Ein Besuch dieser Ausstellung ist anderen deutschen Fabrikanten und Konsulaten sehr zu empfehlen. Die gezeigten Neugierden in der Fabrikation der verschiedenen Waren bieten eine gute Möglichkeit, interessante Vergleiche über die Leistungsfähigkeit der englischen Industrie anzustellen.

Rußland

In hohem Maße wird sich die Union der Sowjetrepubliken als Ausstellerin an der Messe beteiligen. Wir erfahren von der Berliner Handelsvertretung der Union:

Die Union d. S. S. R. beteiligt sich im Frühjahr 1927 zum ersten Male an der Leipziger Messe. In Ausstellung gelangen Muster der Exportwaren der Union und zwar in folgenden Warengruppen: Getreide, Futtermittel und Pflanzstoffe, Pflanzen- und tierische Rohstoffe, Leder, Kunststoffe, Holz- und Holzbehälter-Produkte, Bergprodukte, Asphalte, Chemikalien, Lebensmittel, Gummiartikel, Kunstgewerbe und Volkskunst, Bücher, Filzstoffe. Außer den Export-Abteilungen der Handelsvertretung, beteiligen sich im Namen der U. S. S. R. ca. 50 staatliche und wirtschaftliche Organisationen der Union. Die Ausstellung wird mit Prospekten über die Exportwaren und Druckmaterialien über das wirtschaftliche Leben der Union versehen sowie mit zahlreichen Diagrammen über ihren Export und ihr Wirtschaftsleben.

Holland

L. G. Braun in Rotterdam von der ehrenamtlichen Vertretung des Leipziger Messeamtes in Holland, meldet über 1000 holländische Besucher an und weist darauf hin, wie wichtig für den Erfolg der Messe die Preisgestaltung sein wird:

Die Besuchsanmeldungen haben die Zahl von 1000 bereits überschritten und es kommen noch fortgesetzt weitere Anmeldungen, jedoch die holländische Einkaufskraft reicht nur zur Messe vertreten sein wird. Voraussichtlich wird dies auch im Geschäftsverlauf zum Ausdruck kommen, aber in dieser Hinsicht wird alles von der Preisgestaltung abhängen, denn man hat überall Umfragen in England und Belgien so am liebsten zu kaufen sei. Die Käufer sind dann auch tatsächlich gefassten, auf der Leipziger Messe ein starkes Bild davon zu gewinnen, wie die Preisforderungen der deutschen Industrie heute sein wird. Die holländischen Aussteller mehrten sich an jeder Messe. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse werden etwa 20 holländische Aussteller sein, darunter auch weltbekannte Großfirmen, wovon ein Teil die allgemeine Messe und ein Teil die technische Messe besuchen wird.

Die ersten Messetage

Rege Nachfrage / Schnellere Abschlüsse

Den amtlichen Mitteilungen des Messeamtes entnehmen wir: Die Zahl der geschäftlichen Messebesucher hat am Messenonntag bereits Hunderttausend erreicht und überschritten. Die Zahl der ausländischen Messebesucher ist bis Sonntag mittag auf Grund genauer Unterlagen auf rund 2000 zu schätzen. Von den einzelnen Ländern sind diesmal besonders stark die Tschechoslowakei mit bis jetzt nahezu 4000, England mit bis jetzt mehr als 2000, Holland mit etwa 2000 und Nordamerika mit bis jetzt mindestens 1500 Messebesucher vertreten. Die Beteiligung skandinavischer und der östlichen Nachbarstaaten ist um 50 v. H. höher als im Vorjahr.

Die Zahl der Aussteller beträgt nach einer vorläufigen Zusammenstellung etwa 4000. Diese Aussteller verteilen sich auf die Hauptgruppen wie folgt: Technik 1870; Textilwaren 910; Spielwaren 1210; Wohnungseinrichtungen und Haushalt 1300; Glas, Keramik und Steinwaren 790; Schuh- und Lederwaren 890; Nahrungs- und Genussmittel, chemische Erzeugnisse 290; Buchgewerbe, Graphik, Filzbedarf, Kunstgewerbe u. s. w. 1690; Schmuckwaren, Lino, Photo, Optik und Feinmechanik 310; Kurz- und Galanteriewaren 518. — Die Gliederung nach der Herkunft der deutschen Aussteller zeigt das gleiche Bild wie im Vorjahr, nämlich, daß sich die Ausstellerschaft ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Länder verteilt. Hiernach entfallen von den deutschen Ausstellern auf Wehrdeutschland 16 v. H., Nord- und Ostdeutschland 10 v. H., Süddeutschland 12 v. H., Berlin 16 v. H. und Thüringen 9 v. H. Der Rest von 27 v. H. entfällt auf Sachsen. Der Anteil des Auslandes beträgt 630.

Aus verschiedenen Branchen wird über lebhafteste Nachfrage berichtet, die diesmal schneller als sonst zu Abschlüssen führt, da der Handel angesichts der aufstrebenden Konjunktur sich rechtzeitig zu den heutigen günstigen Preisen eindenken will. Allgemein wird betont, daß die deutschen Preise heute wieder durchaus konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt sind.

Auf der Textilmesse ist der Geschäftsgang durchweg sehr stark, die Umsätze sehr befriedigend. Das gleiche trifft auch für die zweite Deutsche Kunststoffe-Ausstellung zu. Die Technische Messe zeigt viel Neues bei starker Besuchung. Besondere Anziehungskraft üben die Baumwolle, die Werkzeugmaschinenhalle, die Brennstoffmesse und das Haus der Elektrotechnik aus. Auch aus anderen Branchen werde von lebhafter Nachfrage aus dem In- und Ausland berichtet und seitens Vertrieben auf einen günstigen Geschäftsbericht der Messe befördert.

Der Messe am Montag zeigt bisher das übliche Bild des zurückgehenden „Zweites“ nach dem ersten Käufer. Wenn auch die genauen Zahlen noch nicht feststehen, so ist doch nach Mitteilung des Messeamtes hinreichend deutlich der namentlich aus dem Ausland nach Leipzig gekommenen Einkäuferkraft mit einer Rekordstärke zu rechnen. Soweit sich bisher übersehen läßt, scheint sich das Geschäft auf der technischen Messe nicht ungünstig anzulassen.

Norddeutscher Lloyd

6 v. H. Dividende aus 7,4 Mill. A Reingewinn

In der gestrigen K.M.-Sitzung des Norddeutschen Lloyd wurde beschlossen, die G. B. auf den 28. März einzuberufen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind 30,888 (22,75) Mill. Mark als rechnermässiger Gewinn ausgewiesen bei auf 125 Mill. A erhöhtem Kapital. Nach Abschreibungen von 12,587 (i. V. 12,04) Mill. A. fallen aus dem verbleibenden Uberschuß von 7,4 (6,7) Mill. A. nach Ueberweisung von 2,5 Mill. A. an den Erneuerungsfonds 6 v. H. Dividende verteilt und 701 420 A vorgetragen werden.

Das Seedampferkonto weist nach den Abschreibungen 129,897 gegen 131,245 Mill. i. V. aus. Kasienbestand und Bankguthaben haben sich von 5,42 auf 68,45 Mill. A. erhöht. Wertpapiere und Beteiligungen erscheinen mit 5,76 (4,93) Schuldner und Uebergangsposten mit 38,35 (35,75) Mill. A. Die abschließende Bilanz ist durch das Agio der letzten Emission von 11,52 auf 17 Mill. A. angewachsen. Die Erneuerungsrücklage wird mit 5 Mill. A. ausgewiesen, denen aus Gewinnen u. Verlustrechnung des laufenden Jahres 2,5 Mill. A. zugewiesen werden sollen. Die Versicherungsrücklage ist auf 10 (9,98) Mill. A. abgerundet. Langfristige Kredite betragen 95,1 (88,1) Mill. A., gläubiger 11,20 (10,91) Mill. A. Die inneren Abrechnungs-

konten tragen 37,158 (35,06) Mill. A. Durch die Nichterlebung der Eigentumsfreigabe in den Vereinigten Staaten seien Abänderungen der bestehenden Baupläne nicht bedingt.

Der Abschluß der Preussische. Die Preussische Zentralgenossenschaft, Berlin, gibt jetzt den Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr bekannt. Der Nettogewinn betrug sich auf 13.943.016 (17.110.912) A. Davon haben allgemeine Einlagen, Abschreibungen, Steuern usw. 4.878.274 (4.804.882) A. Außerdem 3 (7) Mill. A. an die Preussische Rücklage und 293.556 A. an die Rücklage für die Preussische Zentralgenossenschaft abzugeben. Das Nettogewinn von 4.878.274 (4.804.882) A. verbleibt. Die Gewinnausschüttung ist wieder auf 6 v. H. angesetzt. Der Uberschuß der Preussischen Zentralgenossenschaft liegt auf beiden Seiten des Geschäftsjahres bei 74.340.450 (75.021.385) 1/2 A. Der Uberschuß ist eine bedeutende Zunahme des Verfalls in Wertpapieren, die sich mehr als verdreifacht. Auch der Kassenverfall, der Verfall in Anleihen und Sorten, der Scheckeinzahlungsverfall, die Rententabularabrechnungen und der sonstige Verfall, zeigten eine beträchtliche Steigerung. Das wesentliche Merkmal dürfte aber die Verringerung des Scheckverfalls sein, der 1926 bei 7 Millarden und 1927 nur noch rund 5 Milliarden erreichte. Für das laufende Jahr soll in weitgehendem Maße die Umwandlung von Personalaktien in Realaktien erfolgen. Die von der Preussischen insgesamt eingezahlten Kredite erreichten am 10. Okt. 1926 ihren Höhepunkt mit 1.200.819.000 A., hatten bis Anfang 1928 auf 1.081.240.000 A. erreicht für das Jahr 1928 ihren Höhepunkt auf 983.000.000 A. Die wirkliche Transformationsrate der Kredite betrug Anfang 1928 1.025.700.000 A. und betrug sich nach einigen Schwankungen am Schluss des Jahres auf den niedrigeren Stand von 965.000.000 A. Die Transformationsrate der Preussischen entwickelte sich ähnlich. In den bisherigen Berichten ist eine solche an der neu gegründeten Finanzgesellschaft für Landbau und Gewerbe, das Finanzreal-Gesellschaft, für das rd. 100 Mill. A. zur Verfügung stehen, kann die Vermittlung in diesem Jahre aus eigenen Mitteln durchführen. Das Geschäft scheint einen noch größeren Umfang anzunehmen als im Vorjahr.

Beträchtlicher Abschluß der Preussische. Bei der Preussischen Vergewertung- und Hütten-W.G. (Preussische) sind zur Zeit die Abschlußarbeiten in vollem Gange, so daß demnächst mit der Fertigstellung des Abschlusses gerechnet werden kann. Soweit sich schon jetzt übersehen läßt, ist das Geschäft als ein sehr erfolgreiches zu bezeichnen. Im deutsch-österreichischen Bezirk ist die Hütten- und Bergbau-Gruppe durch umfangreiche Neubauten modernisiert worden. Auch bei den anderen hüttenmässigen Gruppen dieses Bezirkes ist wesentlich an der technischen Erneuerung und Ausgestaltung gearbeitet worden. Darüber hinaus werden neue Schmelzwerke geplant, da die alten Schmelze der Förderung der Wirtschaftlichkeit teilweise nicht mehr genügen.

Einzählung der Holland-Aktien der Phönix-Bergbau. Die Phönix-W.G. für Bergbau und Hüttenbetriebe hat, nachdem die seit längerer Zeit ausgenommenen Verbindungen zwischen dem Phönix und der Phönix-Bergbau-Gesellschaft aufgelöst sind, die Aktien der Phönix-Bergbau-Gesellschaft zurückgekauft und, entsprechend der früher gegebenen Auflage, einbezogen. Durch diese Einziehung wird ein wesentlicher Beiruhigungspunkt vom Markt der heimischen Aktien, vor allem an der Berliner Börse genommen.

Erfolg der Daimler-Aktie. Von dem aufgestellten Betrag von 20 Mill. Mark sechsprozentigen Obligationen der Daimler-Benz-A.G. sind über 90 v. H. in Sperrbüchern gesammelt worden, so daß andere Zeichnungen nur in beschränktem Umfang berücksichtigt werden können.

Eisenbahnaktien und Verkehrsaktien. Die Eisenbahnaktien der Phönix-Bergbau-W.G. in Bruchsal. Die G.B. genehmigte die Kapitalerhöhung um 2,8 Mill. Mark auf 10 Mill. Mark. Die Ausschüttung ist genehmigt.

Eisenwerke und Verkehrsaktien. Die Eisenwerke der Phönix-Bergbau-W.G. in Bruchsal. Die G.B. genehmigte die Kapitalerhöhung um 2,8 Mill. Mark auf 10 Mill. Mark. Die Ausschüttung ist genehmigt.

Ein holländischer Auftrag der Fellen u. Gulliesmann. Die Fellen u. Gulliesmann-Gesellschaft erhielt von der Niederländischen Telegraphenverwaltung den Auftrag auf Lieferung und Verlegung eines 91 km langen Kabels zwischen sich auf 1,8 Mill. Mark. Die Verlegung beginnt im Mai oder Juni.

Devisenmarkt

Im internationalen Devisenmarkt war Madrid weiter stark gebelert, gegen London 28,48 nach 28,70, nach einem Reichsmarkkurs von 71,95 nach 71,90 entspricht. Japan nach der Annäherung an die Goldparität wieder abnehmend gegen Dollar 4,910 nach 4,918. London befestigt gegen Dollar 4,855 nach 4,851. Holland liegt international schwächer gegen Mark 168,80 nach 168,50. Oslo und Paris unverändert.

London	Paris	Oslo	Stockholm	Madrid	Warschau	Brüssel	Frankfurt	Hamburg	Berlin	Schweden
124,55	124,00	122,75	22,85	18,70	18,70	18,70	18,70	18,70	18,70	18,70

Mannheimer Produktenbörse

Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo netto maggoten Mannheim mit Sack, nachher in 1926. Hässliche Preisveränderungen vom 7. März 1927.

Wagen inf. neuer 90	Wagen inf. neuer 27,5	Wagen inf. neuer 27,5	Wagen inf. neuer 27,5
34,00	34,00	34,00	34,00

Berliner Metallbörse vom 7. März

Elektrolyt Kupfer	Elektrolyt Zinn	Elektrolyt Silber	Elektrolyt Gold
128,25	128,25	128,25	128,25

Frachtenmarkt in Duisburg-Ruhrort vom 7. März. Das Geschäft an der deutschen Börse war ziemlich ruhig. Die Frachttarife für Tal- und Bergreisen blieben sich auf dem bisherigen Stand.

Sportliche Rundschau

Had/port

Dortmunder Sechstagerrennen Nach 67 Stunden

In den Abendstunden des Sonntags verlief das Rennen ziemlich monoton, da sich die Fahrer bei den Jagden des nachmittags doch ziemlich stark ausgegeben hatten. Der Besuch war wieder ausgezeichnet. Während der Abendspurts entfeierten Kroll-Miethe und Kausch-Hürtgen eine Jagd, die aber nur dem amerikanischen Paar Spencer-Lands eine neue Verlufrunde einbrachte. Dann wurde es wieder ruhig. Erst von 12.30 Uhr ab wurde es wieder etwas lebhaft. Jedoch fehlte allen Vorstößen die notwendige Durchschlagskraft. Spencer-Lands, die anfänglich stark favorisierten Amerikaner waren die ersten, die mit einer Strafrunde wegen schlechter Abführung belegt werden mußten. Bei der Nachverurteilung machte das Paar Kroll-Miethe-Pragard den besten Eindruck. Neue Jagden in den Morgenstunden brachten den Paaren Spencer-Lands und Sergent-Koch je eine Strafrunde wegen schlechter Abführung ein. — Nach Aufhebung der Neutralisation am Montagmittag blieb es ziemlich ruhig. Dafür wurden aber bei den Fertigungs-kämpfen schöne Rennen gezeigt. Sieger blieben Cugnot-Greimal, Spencer zweimal, Schorn, Faudel, Frankenstein, Dumivier und Aertis je einmal.

Um 5 Uhr nachmittags, also nach 67 Stunden, in denen 1708,200 Km. zurückgelegt wurden, war der Stand des Rennens wie folgt: 1. Thollensbeck-Nielens 89 Punkte, 2. Kroll-Miethe 70 Punkte, 3. Aertis-Dumivier 60 Punkte, 4. Lorenz-Tonani 53 Punkte, 5. Golle-Bruske 22 Punkte. Eine Runde zurück: 6. Fuschenhagen-Frankenstein 75 Punkte, 7. Kausch-Hürtgen 30 Punkte, 8. Faudel-Koch 105 Punkte. — Drei Stunden zurück: 10. Kroll-Miethe-Pragard 63 Punkte, 11. Deberich-Schorn 62 Punkte, 12. Koch-Sergent 54 Punkte. — Sechs Stunden zurück: 13. Spencer-Lands 38 Punkte.

Winterport

Eischnelllaufen in Helsingfors

Die Ergebnisse vom Samstag

Bei zwei Grad Wärme und Insoledessen ziemlich weiches Eis wurden am Samstag und Sonntag in Helsingfors internationale Eischnellläufe zum Austrag gebracht. Im 500 Meter-Lauf erwies sich der Finne Thunberg als der Beste, dagegen konnte im 1000 Meter-Lauf Carlsen in Front bleiben.

Die Ergebnisse:

500 Meter: 1. Thunberg-Finnland 48,7; 2. Larsen-Norwegen 47,6; 3. Helander-Finnland 49,1.
1000 Meter: 1. Carlsen-Norwegen 9:22; 2. Blomquist-Finnland 9:27; 3. Thunberg-Finnland 9:28,1; 4. Larsen-Norwegen 9:27.

Der zweite Tag — Thunberg Endsieger

Bei den gleichen Witterungsverhältnissen wie am Vortag wurden am Sonntag die internationalen Eischnellläufe an Ende geführt. Wiederrum legten wie am Vortage Thunberg und Carlsen, Thunberg hielt aber im Gesamtergebnis besser und wurde somit Sieger. Carlsen mußte den 2. Platz noch an Blomquist abtreten.

Die Ergebnisse:

1500 Meter: 1. Thunberg 2:28,5; 2. Larsen 2:34,5; 3. Blomquist 2:34,7; 4. Larsen 2:34,9.
10 000 Meter: 1. Carlsen 18:05,4; 2. Blomquist 19:15,4; 3. Skutnab 19:27,9; 4. Thunberg 19:36,3.
Gesamtergebnis: 1. Thunberg-Finnland 363,6 Punkte; 2. Blomquist-Finnland 357,4; 3. Carlsen-Norwegen 355,22 P.; 4. Larsen-Norwegen 355,1.

Prag schlägt Berlin 5:2

Das am Sonntag im Berliner Sportpalast ausgetragene Eishockey-Städtespiel Prag-Berlin sah die Gäste, deren Mannschaft aus Spielern von Sparta und Slavia Prag, zusammengesetzt war, vor ausverkauftem Hause als einwandfreie Sieger. Der beste Mann war der Tscheche Malsek, der allein drei Tore schloß. Gespielt wurde nicht, wie beabsichtigt, in zwei Spielzeiten, sondern noch dem internationalen Reglement in drei mal 15 Minuten. Nach einem torlos verlaufenen ersten Spieldrittel konnten die Tschechen im zweiten Drittel hintereinander drei Tore erzielen. Jänike holte für Berlin einen Treffer auf, dann aber kamen die Tschechen zu einem vierten Erfolge, der aber nicht ganz einwandfrei war. Der tschechische Torwart hatte die Schibe bis zur Mitte geworfen, wo sie von dem glatt abseits stehenden Malsek aufgenommen und verwandelt wurde. Kurz nach Beginn des letzten Drittels kamen die Tschechen zu ihrem fünften Treffer und Jänike konnte für Berlin noch einen Treffer auflosen, sodas das Ende 5:2 für die Tschechen lautete.

Großer Münchener Ski-Stoffellaufl

Der vom Münchener Ski-Verband über eine Strecke von 40 Kilometer veranstaltete Ski-Stoffellaufl konnte bei ausgezeichneter Schneeverhältnissen einen glatten und ungebrochenen Verlauf nehmen. Am Start fanden sich 42 Mannschaften ein. Sieger wurde die Münchener Ski-Vereinigung in 3:33,08 Std. vor dem Deutschen Sportverein München 3:33,08 Std. und dem S. B. 1890 München. Die beste Zeit des Tages aber erzielte außer Konkurrenz der Bayerisch-Beller Ski-Klub mit dem deutschen Meister Gustav Müller als Schlussmann. Die Zeit war 3:30,55 Std. Im Rennen der Reichswehr liefen die Kemptener Jäger (Bat. 7) mit 3:32,10 Std. die beste Zeit.

Schlus der Holmenkollen-Skirennen

Haakonson erhält die Holmenkollen-Medaille

Die den großen Skiläuferwettbewerb auf dem Holmenkollen abschließenden Sprungläufe mußten bei regnerischem Wetter entschieden werden, sodas die Ergebnisse naturgemäß darunter litten. Der längste gekandelte Sprung betrug daher nur 42 Meter, ausgeführt von dem Olympioniken Lullin Thams, der so zum vierten Mal den Damenpokal an sich brachte. Die Holmenkollen-Medaille für die beste Durchschnittsleistung, die größte Auszeichnung, die einem norwegischen Skiläufer zuteil werden kann, fiel an Haakonson. Den Sprunglauf gewann Ole Andersen mit 145 Punkten vor D. Hagen mit 143 und Bergendahl mit 142,5 Punkten. Der stiegewohnte Thorleif Haug mußte sich mit den 10. Platz begnügen. Bei den Junioren siegte Tønnesberg mit 148,5 Punkten vor dem Europa-Rekordhalter S. Knud, der 142,5 Punkte hatte. In

Schach

Internationales Großmeister-Turnier in New York

Capablanca führt erneut 1/2 Zähler ein

Die 10. Runde des New Yorker Großmeister-Schachturniers brachte dem Weltmeister Capablanca, der in den letzten Spielen auffallend nachgelassen hat, einen neuen Verlust von einem halben Zähler, da er gegen Aljechin nur remis spielen konnte. Die Partien Riemzowitsch gegen Prof. Widmar und Marshall gegen Spielmann mußten abgebrochen werden. Der Stand: 1. Capablanca 7 Punkte, 2. Riemzowitsch 6 1/2 (+ H), 3. Aljechin 5, 4. Prof. Widmar 5 (+ H), 5. Marshall und Spielmann je 3 (+ H).

Die 11. Runde

In der 11. Runde des New Yorker Schachturniers wurde nur eine Partie entschieden. Widmar eröffnete gegen Spielmann mit dem Damenbauern, die Partie wurde schon sehr bald remis gegeben. Capablanca eröffnete unregelmäßig gegen Marshall und Hand bei Abbruch der Partie um eine Kleinigkeit besser. Ebenfalls unregelmäßig eröffnet wurde die Partie Aljechin-Riemzowitsch, in der der sichtlich aufkommende Aljechin bei Abbruch eine bessere Position herausgearbeitet hatte. Der Stand: 1. Capablanca 7 (+ H); 2. Riemzowitsch 6 1/2 (+ 2 H); 3. Aljechin 5 (+ H); 4. Widmar 4 (+ H); 5. Spielmann 3 1/2 (+ H); 6. Marshall 3 (+ 2 H).

Autosport

Kilometerrennen in Genf

Anlässlich des Genfer Automobilsalons wurde auf der Nachrennstrecke von Cour Moried bei Genf ein Kilometerrennen veranstaltet. Das Wetter war so schlecht, das unter anderen der bekannte Delagefahrer Benoist auf die Teilnahme verzichtete, da er sich keiner unnötigen Gefahren ausliehen wollte. Die von dem jetzt fürzlich auf so traurige Weise und Leben gekommenen englischen Rennfahrer Barry Thomas aufgestellten Rekorde konnten natürlich unter solchen Witterungsverhältnissen nicht erreicht werden. Trotzdem gab es noch einen Rekord und zwar stellte der Wiener W. Dehmer mit seinem Steyr-Sportwagen mit 22,5 Sekunden eine neue Höchstleistung für diese Kategorie auf. Die beste Zeit der Klasse fuhr der Franzose Martin auf Amicar in der Rennwagenklasse mit 21,8 Sekunden. Die beste Zeit der Tourenwagenklasse erreichte mit 25,1 Sekunden Hülsmann-Büchli auf seinem Mercedes-Benz-Tourenwagen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Wasserstand	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Beobachter	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Schultersteil	1,70	1,50	1,56	1,58	1,42	1,37	Bannheim	—	4,60	4,27	4,77	4,04	3,98
Ried	1,10	1,20	1,10	—	1,50	1,55	Jaglfeld	1,22	2,10	1,90	1,82	1,88	
Tragen	5,10	5,50	4,58	4,97	4,78	4,45							
Stammeln	4,44	4,45	4,18	4,51	3,97	3,51							
Caub	—	3,12	3,50	3,49	3,35	2,98							
Salm	3,70	4,40	4,27	4,30	4,10	3,93							

Berechnet, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2

Druckerei: Hermann Haas. Verantwortl. Redakteur: Dr. E. Haas. Druckerei: Dr. Haas. Druckerei: Dr. Haas. Druckerei: Dr. Haas.

MAGGI' Erbs-Suppe

in Würfeln

zu 13 Pf. für 2 Teller.

eine feine Suppe!



Ich prägte gern es jeder Hausfrau ein

Nach Ermittlungen der Reichswehrverwaltung wurde der Wäschebestand zu Beginn des Weltkrieges auf 6 Milliarden Gold-Mark geschätzt. Nach Verlauf von 8 Jahren hatte sich sein Wert auf 3 Milliarden G. M. verringert. Der Mehrverbrauch des Wäschebestandes durch ungeeignete Wasch- und Bleichmittel beträgt nach wissenschaftlichen Feststellungen jährlich durchschnittlich etwa 24%.

Jährlich 150 Millionen Mk. helfen Sie verschwenden

wenn Sie ungeprüft jedes Waschmittel verwenden! Benutzen Sie nur Kaumann's Reinselze!

Allein echt mit Dem Stempel



Sie wüßte tadellos und verdirbt nicht Ihre Wäsche.

Auto-Bereifung

in- und Auslandsfabrikate, nur frische Ware

Pneu-Reparaturen nach Riesenluft in patentierter bester Ausführung

Auto-Zubehör aller Art prompt u. preiswert

Autogummi-Röblein Mannheim

C 1, 13 Telefon 22 009

Elektr. Luftballon - Tankstelle.

Haarentfernung P 4, 21. Tel. 30 805 50a

Radio-Armbruster Q 9, 22 Tel. 32 818. Tägl. Radiovorführung und Verkauf. 5121

DIREKT AB FABRIK



59-64-79-90 bis 178 M

591 Mifa-Fabrikverkaufsstelle:

Mannheim, N 4, 10

Leiter: L. Jung

Katalog kostenlos von dieser Stelle oder unmittelbar durch die Niederlassung für Süddeutschland: München, Kiarastr. 28

Fachmännlich geleitete Reparaturwerkstätte

WOCHENKATEN VON 4 MARK AN



4. Breslauer 6 Tagerennen Mifa

17. bis 22. Febr. 1937 H. Kroll-Miethe, III. Tietz, Mifa

Wenn Sie ein gutes Seifenpulver suchen!



Billige Lampen

und elektrische Haushaltartikel

im Sonderverkauf bei Jäger £ 2,16, Franken

Der weiteste Weg lohnt sich.

Kostenlose Lagerung für späteren Gebrauch.

Installationen und Fabrikation von Drahtgestellen und Lampenschirmen

BIOX-ULTRA

die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. Wer BIOX-ULTRA einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr.



Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir hierdurch Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Elise Timme

geb. Boos

heute vormittag 10¹/₂ Uhr nach langem, schwerem Leiden im 66. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst wurde. *7391
Mannheim (J 7, 17), den 7. März 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Timme.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 9. März 1927, nachmittags 4 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Zur Kommunion



Einsegnungs-Anzüge

aus blauen Meltons und Kammgarncheviots, ein- u. zweifach, mit langer oder gefüllter Kniehose, eig. Fabrikation
Mk. 22-34-46-58- u. höher

Einsegnungs-Anzüge

aus blauen Meltons und Kammgarncheviots in neuen Knabenformen mit gefüllter Breeches oder Kniehose, eigene Fabrikation
Mk. 16.50 24-33-48- u. höher

Besuchen Sie bitte unser Spezialgeschäft!

Zur Konfirmation



Gebr. Manes

Planken Mannheim P 4, 12.

Todesanzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Appel

am 6. März, vormittags 1/8 Uhr uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde.
Mannheim, den 7. März 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Appel
Schwetzingerstr. 27

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. März 1927, nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt

Amtliche Bekanntmachungen

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
Die am 14. Dezember 1926 beagl. der Rindviehbesitzer der Gemeinde Neulandheim angeordneten Sperrmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.
Mannheim, den 4. März 1927.
Municipales Bezirksamt - RM. IV.

Bekanntmachung.

Die Kreisoberbehörde des Kreises Mannheim haben am 4. März 1927 gemäß: 2078 des Kreisverordnungs: Direktor Heinrich Sank in Mannheim, als Stellvertreter: Amtsgerichtsdirektor Gottfried Wolf in Mannheim.
Gemäß § 15 Ziffer 4 der Kreisordnung gelten aufgrund der eingereichten und als gültig festgestellten Einheitsliste zu Mitgliedern des Kreisrates Mannheim gewählt:
1. Hrn. Dr. Otto, Handelskammerpräsident, Mannheim.
2. Hrn. Dr. Karl, Stadtrat, Mannheim.
3. Hrn. Dr. Kaufmann, Kaufmann, Mannheim.
4. Hrn. Dr. Müller, Bürgermeister, Pöhlchen.
5. Hrn. Dr. Müller, Gewerkschaftsbeamter, Pöhlchen.
6. Hrn. Dr. Müller, Dreher, Mannheim.
7. Hrn. Dr. Müller, Kaufmann, Mannheim.
8. Hrn. Dr. Müller, Arbeiter, Mannheim.
Die Wahlkarten liegen in der Zeit vom 10. bis 16. März 1927 im Büro der Kreisverwaltung in Mannheim D 2, 7 (Stad) während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus. Innerhalb dieser Frist kann die Wahl von jedem Wahlberechtigten schriftlich oder mündlich, möglichst mit Bescheinigung der Gemeindevorstände, angefochten werden.
Mannheim, den 7. März 1927.
Der Kreisvorsitzende:
Sank.

Da gehöre ich hinein!



wenn Sie preiswert eine gute, nahrhafte Erbsensuppe auf den Mittagstisch stellen wollen. Ich muß ohne jede Zutaten nur 20 Minuten in Wasser gekocht werden und bin in Portionen zu je 1 Teller eingeteilt.

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform, wie Spargel, Reis mit Tomaten, Ochsenschwanz, Eiernudeln usw.

Gestern Nacht entschlief plötzlich nach kurzer, schwerer Krankheit, meine inniggeliebte Frau und gut treubesorgte Mutter, Frau

Rosa Löb

im Alter von 66 Jahren.
Mannheim, Poststr. 8.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emanuel Löb.
Die Beerdigung findet Mittwoch 1/12 Uhr vom hies. Friedhof aus statt.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Die Plattenarbeiten für das Bergwerksamt und für das Druckmaschinenamt im 2. Hofwerk Rheinau sollen an leistungsfähige Unternehmern vergeben werden. Angebote, worüber können bei unserer Bauabteilung K 7, Zimmer 210 in der Zeit von 8-12 Uhr gegen Erhaltung der Selbstkosten bezogen werden.
Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag, den 11. März d. J., vormittags 11 Uhr in der Reichstr. Zimmer 202 abzugeben. Eröffnung Zimmer 205.
Städt. Baubüro, Geb. u. Elektr. Werke.

Wir drucken

werbekräftige Druckschriften in Massenauslagen, illustrierte Prospekte, Kataloge und sonstige von Handel, Industrie und Gewerbe benötigten graph. Erzeugnisse in sachgemäßer neuzeitlicher Aufmachung

Druckerei Dr. Haas

Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim • E 6 2

Wayß & Freytag A.-G., Frankfurt a. M.

Aufforderung zur Ausübung des Bezugsrechtes.

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 28. Februar 1927 ist beschlossen worden vom RM. 1.000.000.— neue, auf den Inhaber laufende Stammaktien 1000 Stück zu je RM. 1000.—, 10.000 Stück zu je RM. 100.— mit Gewinnanteilberechtigung ab 1. Februar dieses Jahres auszugeben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die Kapitalerhöhung ist im Handelsregister eingetragen.

Von den neuen Aktien werden durch das Uebernahme-Konkordat den Besitzern der alten Aktien vom RM. 3.000.000.— zum Kurse von 100,25% d. h. zu 100% ausgleich eines Zinsenpaukales von 1,25% unter folgenden Bedingungen zum Bezuge angeboten:

- Das Bezugsrecht ist bei Anmeldung des Ausstufes bis zum 8. März d. J. einzeln auszuüben; in Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Neustadt a. Rh., bei der Rheinischen Creditbank, in Berlin, Frankfurt a. M., München bei der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdener Bank, ferner in Berlin: bei der Deutsch-Südamerikanischen Bank, in München und Nürnberg bei der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank.
- Auf je nom. RM. 8000.— alte Aktien können drei neue Aktien von je RM. 1000.— bezogen werden, auf je nom. RM. 800.— alte Aktien drei neue Aktien von je nom. RM. 100.—
- Der ausmachende Betrag von RM. 120.25 für jede bezogene Aktie von RM. 100.— kennwert nach Wertenanlagsteuer ist bei Ausübung des Bezugsrechtes bar zu zahlen.
- Die Mängel der alten Aktien sind nach der Nummernfolge geordnet mit einem doppelt ausfertigten Nummernverzeichnis, zu denen Bordrücke bei obigen Stellen erhältlich sind, einzureichen und werden mit dem Kaufdruck „Bezugsrecht 1927 ausgeübt“ zurückgegeben.
- Ueßer die auf die jungen Aktien geleisteten Einzahlungen werden zunächst Leistungen erteilt, gegen welche die neuen Aktien nach Festsetzung ausgetauscht werden. Die Bezugsstellen sind berechnigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers der Continuum zu prüfen.
- Erfolgt die Ausübung des Bezugsrechtes an den Schaltern der obigen Stellen, so wird keine Provision berechnet; im andern Falle kommt die übliche Provision in Frage.
- Die Besondere-Gen sind bereit, den An- und Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln.
Frankfurt a. M., im März 1927.

Wayß & Freytag A.-G.
Der Vorstand.

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses Mannheim vom 11. Januar 1927 und Stadtratsgenehmigung durch den Vandeskommissar vom 22. Februar 1927 wurde die Straßeneinigungsanordnung, welche die Anzeiger der Ortstafeln zur Gebäudereinigung für die Straßeneinigung verpflichtet, dahin geändert, daß vom 1. April 1927 ab in Absicht die Mannheimer- und Badenburgerstraßen, in Mannheim die Hauptstraße, in Sandhofen die Sandhoferstraße von der früheren Gemeindegrenze bis zum Bahnhof Sandhofen und die Schönerstraße durch die Stadt gereinigt und dementsprechend auch die Kantener mit den Gehäusen wie im übrigen Stadtbereich gehalten werden. Hiedurch ist aus dem Anschlag an den Kantenerstellen zu ersehen, sowie aus den Gebäudeforderungen, welche den Gebäudereinigern auszuhandeln sind.

Mannheim, den 2. März 1927.
Der Oberbürgermeister.

Nutz- und Brennholzversteigerung

im Schloßgarten am Donnerstag, den 10. März 1927 vorm. 9 Uhr. Zusammenkunft an der Sternwarte.
Hochbauamt, Abt. Gartenverwaltung.

Morgen früh auf Kuhfleisch.

der Präsident

Vermietungen

Zu vermieten per 1. April d. J. in einem Mannheimer Vorort ein

modern. 4-stöck. Fabrikneubau

mit circa 1000 qm nutzbarer Bodenfläche, Cokkenausgang durch alle Erdwerke, Gas-, Wasser- und elektr. Anschluß, eventuell

mit Büroräumlichkeiten.

Die Räume haben von zwei Seiten Licht, eignen sich sowohl als Fabrik- als auch als Lager- und können jederzeit beheizt werden. Interessenten wollen sich wenden unter E. M. 478 an Rudolf Wolff, Mannheim.

Möbel

Kompl. Küchen
echt Eiche, gute
Qualitäten, große
Auswahl in allen
Preislagen

H. Schwalbach Sö.
B 7, 4 Tel. 28008
zwischen B 6 u. B 7.

Teppiche

sensationell
billig

Teppich-BRYM
Haus
Ellisenbühlstraße 1
a. Friedrichsplatz
81

Schreibmaschinen

gebraucht, billig zu
verkaufen.
Gart. Hofstr. N 2, 7.

Abschied.

Als er nach aller Väter Weise
Ihr auf den Fuß trat zart und leise
riet sie entrüstet „Lebewohl“

*„Lebewohl“ ist bekanntlich aber auch der Name der berühmten, ärztlich empfohlenen Hühneraugen-Pflaster mit druckmilderndem Filzring für die Zehen u. Ballen-Schollen für die Fußsohle, Blechdose (9 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell. Schachtel (3 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Kauf-Gesuche

Villa

mit größerem Garten in der Oststadt 2504
zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2 115 an d. Geschäftsst.

Von
Wirtschaftsbetrieben
Ueberreste als Nach-
futter für Schweine zu
kaufen gesucht. Näher,
in der Geschäftsstelle
dieses Blattes. *7510

Offene Stellen

Geschäftsführer von Fachorganisation gesucht.

Wir suchen für eine angelegene bestbekannte Lebens-Versicherung-Gesellschaft

einen Fachmann als Spezial-Kassenbeamten für die

Gross- und Klein-Lebensversicherung

energische Persönlichkeit

Spezialfabrik zahntechn. Instrumente

tüchtige Vertreter

tüchtigen Filialleiter (in)

Wir suchen für sof. einen bestempfohlenen Herrn

Verlangt wird: Energische Persönlichkeit, Fleiß

Geboten wird: Durch die Übernahme ständig steigendes hohes Einkommen

Wir eine altbekannte, an Hauptverkehrswege gelegene Geschäftsstelle

Wirtsleute gesucht.

Von erstklassiger Großhandlung in Neckarau

kaufm. Lehrling mit höherer Schulbildung

Jüngere Stenotypistin zum sofortigen Eintritt gesucht

Wir unsere umfangreiche Abteilungen Kurzwaren

eine Einkäuferin u. Abteil.-Vorsteherin

Damen-Konfektion eine tüchtige, erste

Verkäuferin für auch die Aussicht zu übernehmen hat bei

Theodor Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh.

Sehr lohnend! Tüchtige Vertreterinnen

Besseres Alleinmädchen für ruhigen 2 Personen Haushalt

VIVIL das Pfefferminz. Griffel im Mund während des Wagens. Includes illustration of a man with a peppermint stick.

Offene Stellen

Erstklassige Fein- u. Haushaltseifenfabrik

Reisenden möglich aus der Seifenbranche

Jüngerer Buchhalter Bilanzierer, zur Journalführung etc.

Es kommen nur solche unverheiratete Herren in Frage, die nachweislich gleiche Arbeiten in größerem Betriebe ausgeführt haben

Erdal strahlenden Glanz. muß die Lederpaste Ihren Schuhen verleihen. Includes illustration of a man in a suit and a frog.

Mannheimer Büromaschinen-Importhaus sucht zum baldigen Eintritt 1 Disponenten 1 Platzvertreter 3 Kontoristinnen

Bäckerei - Vertreter Bestellgeführte Bezirksvertreter bei guter Provision

Inspektoren gegen Gehalt, Spesen und Provision. Nebensparten vorhanden.

Mädchen Absol. ehrl., saubere Wasch- u. Putzfrau m. best. Empfehlung.

Offene Stellen Damenfriseur ob. Friseurin, nur 1. Platz gesucht.

Sol. Fräulein nicht unter 20 J., für Verkauf u. Bedienung

Lehrling aus achtbarer Familie. Wegen Erkrankung eines Angehörigen stellen wir ferner sofort zur Ausbildung einen

Stenotypist(in) ein. Gest. genaue schriftliche Angebote unter O K 37 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

jung. Mann gesucht. der auch die Buchhaltung kennt. Selbständiges, zuverlässiges Arbeiten

Stellen Gesuche In., led., Krebamer Kaufmann aus der Schiffahrt, Expeditions- u. Kohlenbranche

Alleinmädchen welches kochen kann, u. selbst zu arbeiten versteht.

Stellen-Gesuche Vollkaufmann A. St. Einzelprodukt in Großhandelsfirma

Möbelfachmann (Polster) und Dekorationsmeister, guter Verkäufer

Kontoristin 22 J. alt, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben

Lehrstelle für 18jähr. Fräulein Bürgerlicher, nicht mehr Fortbildung

Stellen Gesuche Fräulein, 19 Jahr. a., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Hauswirtschafterin

Jung. Mädchen 18 J. a., sucht Stelle u. morgens 7 Uhr bis 11 Uhr, evtl. auch nachmittags

Elektrobranche Jung. Mann, bewand. in stark u. schwachstrom sowie Antennentechnik

Kauf-Gesuche la. Privat-Büro-Einrichtung oder evtl. Herrenzimmer

Auto 6-Sitzer, gut erb., nicht über 10 St. PS., gute Marke

Fahrrad für 18jähr. Mädchen, Angeb. mit Preis unt. F 5 120 an die Geschäftsstelle

Handwagen zu kaufen gesucht. Preis u. G., Einmihlstraße 19, Tel. 23 780.

Getragene Herren-Anzüge zu hoch. Preisen kauft H. Goldmann, G 7, 45

Heiler Laden mittlerer Größe, mit Nebenraum in guter Lage

Wohnungsaustausch Geboten 3 Zimmer u. Küche, evtl. K-Küche

Jubiläums Sonder-Verkauf

größter Stil

1887 1927

Für den Haushalt

Aluminium		Porzellan	
Wasserkessel	4.50, 3.75	Speiseteller Feston, tief u. flach St. 45 Pf	
Löffelblech la. poliert	3.75	Dessertteller Feston, 19 cm Stück 30 Pf.	
Sand-Seife-Soda la. poliert	4.50	Geleedosen mit Goldrand . . Stück 95 Pf.	
Console mit Becher	2.50, 2.50	Butterdose mit Goldrand . . Stück 95 Pf.	
Zwiebelbehälter la. poliert	2.50	Kaffeervice Stell. m. 6 Tassen 5.75	
Milchtöpfe	80, 50 Pf.	Teeservice Stell. mit 6 Tassen . 5.75	



Kaffeervice 9-teilig **5.50**



Teeservice 8-teilig Dekor Japan **3.95**

Emaillé

Fleischtopfe	1.15, 95, 75 Pf.
Wasserkessel	2.75, 2.35, 1.95
Eimer ca. 28 cm	1.25, 85 Pf.
Essenträger	95, 85, 75 Pf.
Waschkrug weiß	95 Pf.
Waschbecken 34 cm, weiß	95 Pf.

Steingut

Küchenservice 16-teilig St. 9.50	8.50
Küchenservice 22-teilig 12.50	11.50
Waschservice Dekor, Steil 5.50	4.50
Toilettezimmer mit Bügel St. 7.50	4.95
Satz-Schüsseln 6 Stück im Satz, weiß 1.95	85 Pf.
Satz-Schüsseln 6 Stück im Satz, Dekor 1.95	95 Pf.



Speiseservice 23-teilig **23.50**



Speiseservice 23-teilig **19.50**

Diverse Haushaltartikel

Tischbestecke	85, 50 Pf.
6 Obstmesser im Karton	2.95
Eßlöffel Perlrand, vernickelt, 2 Stück	45 Pf.
Eßgabel Perlrand, vernickelt, 2 Stück	45 Pf.
Kaffeelöffel Perl., vernickelt, 2 Stück	25 Pf.
Tortenheber	95, 50 Pf.

Diverse Haushaltartikel

Brotkasten fein lackiert	2.95
Holzkafeemühle	1.95
Amerik. Eisensatz 5-teilig	4.95
Eßmesser	45 Pf.
Taschenmesser	95, 50 Pf.
Salatbesteck	95, 50 Pf.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Warenhaus
Wronker
Mannheim

Miet-Gesuche

Auf Suchgeschäft wird auf der Weidenstraße vom Parabel bis Stadthaus ein Ladenlokal gesucht. Ang. unter E. T. 115 an die Geschäftsstelle. 81. 7503

Für 4 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, 2 Bäder, u. Küche, mit od. ohne Garten, auch ff. Einf.-Garten, (Worort bevorz.) H. Hahn, Gr. Merzstr. 50, 2. Et. 7500

3 Zimmer u. Küche

zu mieten gesucht in Neubau. Angeb. unt. M. Y. 1 a. d. Geschäftsstelle bis 81. 75174

2 ober 3 kleine Zimmer

u. Küche zu miet. gef. Drück-Karte vorhand. Angebote unt. O. Q. 41 an die Geschäftsstelle. 7507

2 Zimmer u. Küche

zu mieten gesucht von zwei Personen, in Neubau, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

1 oder 2 Zimmer

u. Küche, abzugeben, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

1-2 Zimmer mit Küche

zu mieten gesucht, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

2 leere Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

1-2 leere Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

1 möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

2 möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

3 Zimmer, Küche

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

1 Zimmer u. Küche

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

Ein Waggon



Junker & Ruh
Gasbackherde
eingetroffen.
Größte Auswahl
Billigste Preise
Teilzahlung
in Monatsraten
ohne Aufschlag

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 E 3, 1a
Größtes Spezialgeschäft für Oefen und Herde

Vermietungen

Herrschaftl. 3 u. 4 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör, Zentralheizung und Warmwasserbereitung in guter Lage der Altstadt per 1. Juli oder später gegen Baugeld zu vermieten. Tringlichstraße 10, 2. Et. an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7507

Doppelschlafzimmer u. Wohnzimmer mit Küche u. Keller zu vermieten. Angebote unter L. S. 70 an die Geschäftsstelle. 7507

Paradeplatz

Schönes m. Gart. u. Chauffeurlogge behalt. einger. Zimmer mit elektr. Licht, Sanit.-Anst. Tel.-App. per sofort od. später an folgenden Herrn zu vermieten. Telefon 30124. 7500

Lagerplatz

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

Büro

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

Möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

Nähe Bahnhof

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

Möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

Schön möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

1 einf. möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

schön möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

Miet-Gesuche

Geeigneten Platz

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

1 Zimmer u. Küche

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

2 schön möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

Möbl. u. leere Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

2 schön möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

schön möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs, in der Nähe des Bahnhofs. 7507

National-Theater Mannheim.
 Dienstag, den 8. März 1927
 Für die Theatergemeinde - Freie Volkabtheilung
 Nr. 1-601, 1550-1600, 1611-1800, 2300-2350
 6000-6100, 6200-6250, 6400-6600, 7000-7100,
 10000-10400
TOSCA
 Musikdrama in drei Akten von V. Sardou, L. Illica
 u. G. Giacosa. Musik von G. Puccini. Spielleitung
 Dr. Richard Helm. Musikal. Leitung Richard Lert.
 Anfang 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Personen:
 Floria Tosca, berühmte Säng. R. Pauly-Dressen
 Mario Cavaradossi, Maler Lediglas Vajda
 Baron Scarpia, Chef d. Polizei Sydney de Vries
 Cesare Angelotti Hugo Veldin
 Der Medico Karl Mang
 Spoletta, Agent der Polizei Alfred Landory
 Sparavone, Gendarm Rudolf Wänzer
 Elis Hirte Johanna Blatter
 Elis Schließer Walter Hämke

Apollo-Theater
 8 Uhr Heute abend 8 Uhr
 Ensemble-Gastspiel
 Neues Theater Frankfurt
 Zum letzten Male!
Der Garten Eden
 4 Kapitel aus dem Leben eines unerschütterlichen Möbels.
 Hauptdarsteller: SEID
 Lucie Englisch, Karl Günther, Alois Groß-
 mann, Anton Gauß, Anny Hanewald.
Voranspiel: Mittwoch, den 9. und **Voranspiel!**
 Donnerstag, den 10. März
 8 Uhr abends 8 Uhr
Der Fußballkönig
 Schwank in 3 Akten von Reimann & Schwartz
 Preise v. Mk. -60 bis Mk. 6.-. Kartenvor-
 kauf ab 10 Uhr an d. Theaterkasse. Tel. 21 624

Anmeldungen zu einem Mitte März beginnenden
Tanzkursus
 und gediegenen Separatunterricht in Black-
 bottom, Charleston, Slow-Fox u. English
 Waltz zu jeder Tageszeit nimmt entgegen
Lina Schmidkonz
 langjähr. Mitglied des Nationaltheaters
 Lehrerin der Gesellschaftskunst
 D 5. 11 (*7548) Tel. 30 411

Kegelesell-
schaft
 (Samstag abend -
 Lindenhof)
 nimmt noch einige bef.
 Herren auf. Karten
 erbet. unt. N 13 an
 die Geschäftsst. *7549

Die Saison der Saison
Nibelungensaal
 Arrangement: Mannheimer Künstlertheater
 9. bis 12. März 1927
4 Gastspiele
Anna Pawlowa
 unter Mitwirkung der Tänzer und Tänzerin
 Alice Constanfin
Novikoff-vronska-Alperoff
 J. Zaleski - F. Warzinski - A. Algeranoff
Ballettmeister: Ivan Clusine M. Planowski
 und eines Ballettensembles von 40 Tänzern und Tänzerinnen
Dirigent: H. O. Fenslein Sologeiger: Fernando Caruana
 Soloellist: J. Lebefauda
Preise von Mk. 2.- bis Mk. 15.-
 Kartenvorverkauf: „Apollo-Theaterkasse“, Konzertkasse Hechel,
 Mannheimer Musikhaus, Blumenhaus Tattersall.

Täglich mit großem Erfolg
Allen jungen Mädchen zur Warnung!
 Machtvoll... Erschütternd...
 Alle Brandungen des Menschenherzens erregend
 schildert dies
Schicksal von Zehntausenden
 an einem hochdramatischen Beispiel
 der große Artur Berger-Film der Münchener Lichtspielhaus 1-4.

Erinnerungen einer Nonne
 7 Akte nach einer Novelle von Erich Arndt
 mit Imogene Robertson - Camilla von Hella -
 Werner Pittschau - Ellen Kürli - Georg John -
 Hermine Sterler
 Als zweiten großen Film bringen wir:
Das Mädels für Alles
 oder
Das Kammerkätzchen
 die Karriere eines hübschen Blondkopfes
 - Lustspiel in 6 Akten -
Wochenschau und Lehrfilm
 Anfang 4.00, 5.10, 6.40, 8.10

Palast-Theater
Die Zeitungs-Anzeige
ist das beste und billigste
Werbemittel

ALHAMBRA
 Nur noch 3 Tage:
 Das wuchtige
 deutsche Filmwerk:
Brennende Grelze


Ein spannendes Drama in
 8 Akten mit der großen
 deutschen Besetzung:
 Jenny Hahnemann, Robert von Meyer-
 hof, Fritz Albrecht, Hans Adalbert von
 Scholtow, Olga Tschschowa, Camilla
 Spira, Albert Steinrück, Wilhelm
 Dlegelman und andere erste Kräfte
Grenzland — 8371
verlorenes Land
 In das eine Freischärlerbande
 eingedrungen ist, Tod
 und Verderben mit sich brin-
 gend... etc. etc. ist der In-
 halt, auf welchem sich dieses
 wuchtige Filmwerk aufbaut.
Schönes Beiprogramm!
 Anfang 2.50. Letzte Vorstellung 8.30

UFA-THEATER
 P 6 - ENGE PLANKEN - P 6

Blutsbrüderschaft
 Der Film der Fremdenlegion.
Im besetzten Gebiet verboten.
 Dieser gewaltige Film gibt einen erschütternden
 Einblick in die Leiden u. Qualen eines Fremden-
 legionärs, zugleich ist er ein hohes Lied auf
 Bruderfreue und -Liebe.
 Täglich 3 Vorstellungen. Beginn 3.45, 6.00, 8.30
 Wir bitten die Anfangszellen genau zu beachten.
 Ehren- u. Freikarten haben für die Spieldauer dieses
 Filmes nur um 3.45 Gültigkeit.
 - Alle anderen Vergünstigungen sind aufgehoben. -

Gute
 strapazierfähige, weiche
Anzüge
 Übergangsmantel
 Gummimantel
 Windjacken, Honon
 zum Teil reine Woll, in
 den neuesten Farben u.
 Formen kaufen Sie sehr
 billig im Kaufhaus für
 Herren-Bekleidung
 (Inhaber Jakob Ringel)
Mantel 03.40
 Plüsch
 neben Mehrzahlbeke.
Konfirmanten-
Anzüge besonders billig.

SCHAUBURG
 KI - NAHE FRIEDRICHSBRÜCKE - K 1

Mensch unter Menschen
 (Les Misérables)
 ZWEITER TEIL
 Das Meisterwerk Victor Hugos offenbart
 das Fühlen des Volkes in seiner
 Schlichtheit und Größe.
Jugendliche haben Zutritt.
 Beginn 4.00, 6.15, 8.30. Verstärktes Orchester.

Miet-
Piano
 frei
A. Donnecker
 am Schloß
 seit 1874.

Pianos
Kauf und
in Miete
 u. Wasser u. Fachwerkhaltung
 bei 818
Heckel
 Piano-Lager
0 3, 10.

Partner gesucht
 a. von einem Doppel-
 band für ein oder 2
 Familien in Neu-
 heim. Angebote von
 Interessent. unt. Nr.
 N Z 27 an die Ge-
 schäftsst. d. Bl. *7572

Unterricht
= Englisch! =
 50
Französisch!

Englisch-
Französisch
 A 5.- monatl. Unt.
 unter N 87 an die
 Geschäftsst. d. Bl. *7576

Akademiker
 erzieht billig Privat-
 Unterricht in Selbst-
 wissenschaftliche (incl.
 Finanzwissenschaften)
 a. Examen vorbereitend,
 a. d. Handelshochschule,
 Gell. Ang. unt. K J 26
 an die Geschäftsst. *7582

Student
 für die Zeit vom
 11. April bis 2. Mai
 einjährig, gesucht.
 Bewerbungen unter
 O L 28 a. d. Geschäftsst.
 *7583

Geldverkehr
Darlehen
 in Höhe von 2000 Mk.
 gef. Gute Binsen,
 zinsl. Eiderstein, Ju-
 schrift. erbet. unt. N 26
 an die Geschäftsst. *7587

Rmk. 50000.-
 auf 1. u. 2. Doppelset
 in Beträgen von Mk.
 5000.- ab bei 5-6%
 Zins an vergeben.
 W. Schneider,
 Münchener 48. Geschäfts-
 heim Nr. 220. *7589

Verkäufe
 Neue kompl. Küche,
 geschl. G. Tisch, 1
 pol. Kleiderbügel,
 sehr bill. u. verkaufen.
 *7578 F 8. 8. 8. 8. 8. 8.

Bücher
 Buch, Gell. erlisch.
 Buch, Gittengesänge
 d. Antiken, Theater,
 Proletariat, 8 Bde.,
 statt 100 A nur 60 A.
 Angeb. unt. N Y 20
 a. d. Geschäftsst. *7579

Kaffeestunde der „Badischen Hausfrau“
 Donnerstag, 10. März 1927, nachm. 3 Uhr u. abends 8 Uhr
 im Ballhaus 2310
Wiener Nachmittag und Abend
 Mitwirkende: Dr. Erich Fortner-Wien, Ottilie Linn-Lettl,
 Wiener Lieder, Anneliese Sturm-Thory, Wiener Tänze,
 Irene Medding-Menkes, Resitation.
Reichhaltige hauswirtschaftliche Ausstellung
 Eintrittspreis einschl. Steuer u. Programm Vorverkauf
 u. Tageskasse Mk. 1.-, Reserv. Platz Mk. 1.50.
 Vorverkaufsstellen: Buchhdlg. Aletter, O 8. 8.
 Schenk, Mittelstraße 17,
 Blumenhaus Geschw. Karcher, K 1. 8.
 Buchhdlg. Spahn, E 2, 16 u. O 8. 10.
 - Gäste - auch Herren - sind willkommen.

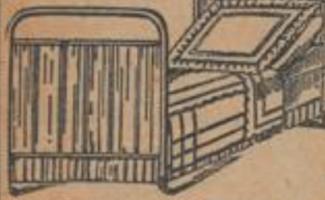
Gelegenheitskauf
1 schönes Herrenzimmer **Verloren**
 Bielefeld 2.20 m. dr., Schreibtisch 170-30
1 elegantes großes Speisezimmer
 komplett, mit Tisch u. Stühlen *7621
sehr billig zu verkaufen.
 A. H. B. Möbelwerkstätten, Hellenstr. 2

Pelz
 871 braun, bei Wald-
 hut verloren, Rück-
 geb. oder Kleider bei Goss,
 Ringstr. 2. *7593

Verkauf in 4 Stockwerken Messing-, Metall-, Holz- und Kinderbetten

In gewaltiger Auswahl.

Frachtfreie Lieferung
mit eigenem Auto auch
nach auswärtig.



- 27 mm Stahlrohr mit la. Patentrost 17.50
- 33 mm Stahlrohr mit la. Patentrost 19.00
- 33 mm Stahlrohr m. Fußbrett 24.50
- 33 mm Messingbügel m. Patentrost 31.00

Bestellung
höflichst erbeten!

Bettfedern, Daunern, Deckbetten,
Kissen, Steppdecken, Daunendecken,
Mafraizen, Weißlack-Möbel, Tochter-
Zimmer, Schlafzimmer.

Betten-Buchdahl

0 7, 10 Heidelbergerstr. 0 7, 10
Das Spezial-Haus für gute Betten.

Unsere

Möbelpreise

fragen den derzeitigen wirtschaftlichen
Verhältnissen Rechnung.

Wir laden zur zwanglosen Besichtigung
unserer Räume ergebenst ein

Ciolina & Hahn N 2, 12
Möbel Teppiche Gardinen

Gesichtshaare

Warzen, Leberflecken entfernt
mittels Elektrolyse unter Garantie
durch anerkannt erfolgreiches
Verfahren.

Einzig bewährte Methode !!

Luise Maier Mannheim, P 1, 6 1 Trepp
gegenüber Landauer

Institut für Gesichtspflege - 19 Jähr. Praxis - Beratung kostenlos.
Aerztl. Empfohl. - Zahl. Dankscr. - Sprechst. tägl. v. 9-7 Uhr

Verkäufe

Geschäftshaus an der Breiten Straße

für jede Branche geeignet besond.
Verh. halber sofort bei größ. Anz.
preiswert zu verkaufen. B1046
Geß Ang. unter J G 9 an die
Geschäftsstelle da. Bl. erbeten.

Feudenheim.

Hochherrschafliche Villa

besichtigungsfrei, bezugsfertig, bei größter
Anz. zu verfaul., ferne im Ban begriffene
Einfamilienhäuser in jeder Preislage. *7527
Käberer Reich, Hlsm., Jmmab., Feudenheim
Gumpstraße 138, Telefon 21475.

Prima Existenz! Gute Lage!

Reinigungsbüro u. Delvertrieb (Kolonialw.
etc.) zu verfaul., groß. 3 Zimmer, Bad etc.
zu verfaul., Ginnheim, nachw. monat. 2500 M.
Gr. ca. 2500 M. Ang. u. N J 11 an d. G. G. H.
*7545

1 Telephonzelle

schlieflich, in gutem Zustande, wegen Platz-
mangel sofort billig zu verkaufen.
Näheres unter K P 159 durch die Ge-
schäftsstelle da. Blattes. G650

Motordreirad

Blumauer-Transportdreirad, 3/4 PS. (Gau-
denform), sehr gut erhalten, häufig zu ver-
kaufen. G600
Angebote unter Q C 128 an die Geschäfts-
stelle da. Blattes erbeten.

Neu, neuer modern.
Räderwagen
(Wagen) umhän-
deln unter Selbst-
kostenpreis abzugeben.
(Form. 10-12 Uhr).
Meyer, T 3, 24.
B1064

Federhandwagen, Fe-
derrolle 25 St. Trag-
kraft, Radentfete,
Nillert, Schreibstisch,
Hilfsroller, Schreib-
malz. K 4, 2. St.
B1000

Neustheim. Besichtigungsfreies Einfamilienhaus

3 Zimmer mit reichl.
Zubehör, Zentralheizg.,
zu verfaul., od. zu ver-
mieten. Geß. Angab.
unter J R 10 an die
Geschäftsstelle. B1049

Mehrere Ein- u. Zwei- Familienhäuser

sofort besiedl. zu ver-
kaufen durch *7509
Gumpelstr. u. Jmmab.
Geschäft R 2 5 an d.
Feudenheim, Höhen-
straße 9, Tel. 20 625.

Motorrad

Hilse, 1/2 PS., fahr-
bereit, zum Preis v.
150 M. zu verkaufen.
Näheres i. d. Geschäfts-
stelle da. Bl. *7502

Wako-Motorrad

2,7 PS., 3 Ganggetr.
u. Seitenübertragung,
besond. Umhänge we-
genbillig u. zu ausg. gün-
stigen Zahlungsbeding.
zu verkaufen. *7547
G. Hül, F 4, 17.

gut erhaltenes Schlafzimmer

und Küche billig zu
verkaufen. Wohnung
wird frei. Angebote
unter M W 99 an die
Geschäftsstelle. *7515

Bücherschrank

billig zu verfaul., Angab.
unter K V 45 an die
Geschäftsstelle. B1055
Trübbler Handwagen
billig zu verkaufen.
U 4, 27, 2. St.

LEIDER STOFFE

nur
Qualitäten

Neue Schotten doppeltbreit, solide, haltbare Qualität Meter **85**

Waschsam gute Qualität, in großen Partien Meter **1.60**

Papillon-Schotten reine Wolle, 70 cm breit, in den neuesten Steigungen Meter **1.95**

Popeline reine Wolle, doppeltbreit, moderne Farbensortimente Meter 2.75, 2.95 **1.95**

Jacquard reine Wolle, doppeltbreit, moderne Farben Meter **2.50**

Composé Saison-Neubest, reine Wolle, 70 cm breit, feine Karos Meter **2.75**

Shetland 140 cm breit, das neueste für Mäntel und Costüme mit passendem Lini Meter **3.75**

Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle in neuen Modelfarben Meter **3.95**

Strickstoff-Imitation reine Wolle in besonders schönen Designs Meter **4.75**

Composé 95, 100 cm breit, reine Wolle, neueste Bindung in entzückenden Karos mit pass. Lini Mir. Meter **5.75**

Manilstoffe 150 cm breit, reine Wolle, strickstoffähnliche Gewebe für Jacken- u. Kleidermäntel Meter **5.75**

Bordürenstoffe 130 cm breit, reine Wolle in besonders geschmackvoller Ausführung Meter **6.75**

Ottomane 150 cm breit, reine Wolle, strickstoffähnliche Gewebe für Jacken u. Kleidermäntel, bez. elegante Manilwaren Meter **9.25**

Crépe-Cald 130 cm breit, reine Wolle, das neue Gewebe in herrlichen Frühjahrsfarben Meter **9.75**

Satin-Façonné Saison-Neubest, 130 cm breit, reine Wolle in bes. vornehmer Ausf. Meter **10.50**

Kammgarnstoffe 140 cm breit, für Mäntel u. Costüme in den neuesten Designs, Mir. 13,50 **12.90**

Ganz besonders billige Preise
sichern Ihnen bei unserer
Riesen-Auswahl
den günstigsten Einkauf

Sehen Sie sich unsere Stoff-Fenster an!

GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestrasse.

Fußeleidende! WIZARD

Wenn nichts mehr hilft, unsere
WIZARD-EINLAGE

hilft Ihnen doch noch.

Beratung durch Orthopäden kostenlos.
5 Tage zur Probe. S 844

Hill & Müller, Kunststraße, N 3, 12

Lampenschirm-Gestelle

50 cm Durchmesser	1.10 M.
55 "	1.20 "
60 "	1.30 "
70 "	1.40 "

Alle Form. u. Preise. Ia. Japan-Seide 4.50 M.
Ia. Seiden-Batist 1.45 M., sow. sämtl. Besatzar-
tikel, w. Seidenfr., Schnüre, Rüschen, Wickel-
band u. fert. Schirme in gr. Ausw. Neuher-
ziehen billig. Lampenschirmbedarf 6. Schulstr. 1 & 7

Wilhelm Hager
feine Herrenschneider
feinste Rep.- u. Aufbügelmehrfache versorgen nach
Waldhofstraße No. 135, Neubau No. 48, pt.
Galteltelie Verzögerungsbefr. *7500

Miet-Gesuche

Büro gesucht

3-4 Räume in guter Lage. 2164
Angebote unter O Q 165 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

Geboten: Schöne 4 Zimmerwohnung, Bade-
zimmer, 1 Mansarde mit allem Zu-
behör. Zufahrt 20
Gesucht: Gleiche Wohnung, Vorzimmer oder
1 Obergeschoss mit Mansarde und
allem Zubehör. 2288
Angebote unter E E 191 an die Geschäftsstelle.

Tausch

Sie in Karlsruhe 1000 4 Zimmerwohnung
belle Lage *7553
Suche in Mannheim 3-4 Zimmerwohnung
erst. mit Boden und Lagerräume.
Angebote unter O E 39 an die Geschäftsstelle.

21. Kam. sucht per sofort od. später *7544
beschlagnahmefreie 3 Zimmerwohnung
mit Küche, Gangsühn von 2000 Mark kann
geben werden. Angebote mit Preis unter
N K 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stadtgespräch

sind meine billigen Möbel!

- Schlafzimmer mit Spiegel- 240.-
- Schlafzimmer schrank Mk. 390.-
- Schlafzimmer reich m. echt w 390.-
- Schlafzimmer Marm. u. Spieg 495.-
- Schlafzimmer eiche mit 150 cm 495.-
- Küchen mit echt weiß. Marmor Mk. 185.-
- Küchen komplett, elegante Modelle Mk. 185.-
- Herrenzimmer komplett Mk. 390.-
- Schränke mit Messingstange Mk. 32.-
- Wollmatratzen 4teil. mit gut. Drell 35.-
- Chaiselongue eleg. Ueberr. verstellb. 50.-

Ferner: Speisezimmer, Diwans, Bettfedern
usw. zu äußerst billigen Preisen. 2193
Zahlungs erleichterung gestattet.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Möbelhaus Max Kissin

R 3, 10 Mannheim R 3, 10

Schreiber

Preis-Abschlag

für Butter
fr. frische Butter 2.10
Qual. 2.10

Eingetroffen:

1 Waggon

frische Eier
schwere Steyer 12-13 1/2
schwerste Italiener 15

Schreiber

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2